

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zL, mit Postgeld in Polen 4.40 zL, in der Provinz 4.80 zL. Bei Postbezug monatlich 4.40 zL, vierteljährlich 13.10 zL. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zL. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“ Poznań, Aleja Marja Biskupskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Zuh. Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Mittelzeile 15 gr, Textzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrat und schwächerer Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abkündigung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anspruch für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Aleja Marja Biskupskiego 25. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdrucker- und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283. In Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 5. März 1938

Nr. 52

Das GPU-Werk eines Tages:

Krestinski völlig zermürbt!

Er widerruft seine vorgestrigen Erklärungen und bekennt sich zu den Anschuldigungen des Staatsanwalts

Angeklagte als Ankläger

Moskau, 4. März. Die Donnerstag-Vormittags-Sitzung des Moskauer Prozesses wird zunächst fortgesetzt mit dem „Verhör“ des früheren Volkskommissars für Holzindustrie, Zwanow. Zwanow bezieht sich mit empfindlicher Bitterkeit selbst der schauerlichsten Verbrechen, so daß seine eigentliche Rolle in diesem Prozeß von Anfang an völlig klar zutage liegt. Zwanow „gesteht“ gleich zu Beginn seiner Aussagen, ohne vom Staatsanwalt überhaupt dazu erst aufgefordert werden zu müssen, daß er bereits vor dem Kriege ein Agent der zaristischen Geheimpolizei (der sogenannten Ochrana) gewesen sei. Zwanow fühlt sich so sicher, daß er sogar inmitten der Mächtigsten „Geständnisse“ wagt und versucht, das Gericht und das Publikum zum Lachen zu bringen!

Im Verlauf der Aussagen Zwanows wird ersichtlich, daß sein Auftrag darin besteht, den Hauptangeklagten Bucharin aller erdenklichen Verbrechen zu bezichtigen.

Zwanow trägt als erster die Behauptung der Anklageschrift vor, wonach Bucharin bereits im Jahre 1918 eine Verschwörung gegen Lenin angezettelt habe. Später habe Bucharin ihm, Zwanow, den Auftrag erteilt, im Nordkaukasus Bauernaufstände zu organisieren, um die Kollektivierung der Landwirtschaft zu hintertreiben. 1934 will Zwanow, der damals Parteisekretär des Gebiets Archangelsk war, von Bucharin die Direktive erhalten haben, dort Gruppen zum bewaffneten Aufstand gegen die Sowjetregierung vorzubereiten sowie Sabotage, terroristische Akte usw. zu organisieren. Weiter erklärte der tüchtige Zwanow in munterem Ton, ganz als ob es sich um die selbstverständlichsten Dinge handele: Bucharin habe ihn schon im Jahre 1934 mit dem englischen Nachrichtendienst in Verbindung gebracht. Er habe darauf alle möglichen Informationen über die Lage der nordrussischen Gebiete an den genannten Nachrichtendienst abgeliefert. Auf die Frage des Staatsanwalts, ob Zwanow sich also als englischer Spion bekennen wolle, antwortet dieser bereitwillig lächelnd: „Natürlich war ich englischer Spion!“ Zwanow gibt darüber sofort noch nähere Erläuterungen. Bucharin sei der Ansicht gewesen, daß das englische Großkapital von jeher auf die holzreichen Gebiete Nordrusslands ein Auge geworfen habe. Er habe deshalb eine Berücksichtigung dieser angeblichen englischen Aspiration befürwortet, um England für den „Oppositionsblock“ zu interessieren. Zwanow selbst will von Bucharin den direkten Auftrag erhalten haben, im Gebiet von Archangelsk einen bewaffneten Aufstand zu organisieren, um im Falle eines Krieges gegen die Sowjetunion den Engländern die Annexion dieses Gebietes zu erleichtern!

Als Holzindustriekommissar will Zwanow ferner in den Jahren 1936 und 1937 umfangreiche Sabotageakte durchgeführt haben. Er bezeichnet sogar die in der Sowjetunion notorische Papierknappheit, ja selbst die Defizitproduktion an Schulheften als Folge seiner Schädlingearbeit! Ähnlicher Verbrechen bezichtigt Zwanow übrigens auch seinen Vorgänger im Volkskommissariat für Holzindustrie, Dobrow, an dessen Verhaftung nun wohl kein Zweifel mehr bestehen dürfte.

Bucharin, den der Staatsanwalt zu bewegen versucht, die Aussagen Zwanows zu bekräftigen, verhält sich betont zurückhaltend.

Immerhin bemüht er sich, seine Tätigkeit als die eines in der Opposition befindlichen Politikers hinzustellen und vermeidet es vorläufig, sich zu direkten Verbrechen, wie Spionage und Landesverrat, zu bekennen.

Nach Zwanow kommt der ehemalige stellvertretende Landwirtschaftsminister der Großrussischen Bundesrepublik (RSFSR), Subarew, zu Wort, der — genau wie Zwanow — voll und ganz den Eindruck eines verkappten Staatsanwalts macht. Auch Subarew nimmt bereitwillig die phantastischsten Sabotageakte, insbesondere auf dem Gebiet der Landwirtschaft, auf sein Schuldkonto. Auch er bekennt sich mit verdächtigster Bereitwilligkeit der Spionage und des Landesverrats schuldig, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken. Er behauptet weiter, daß im Jahre 1936 ein „terroristisches Zentrum“ im Landwirtschaftsministerium der RSFSR bestanden habe, das sich im besonderen mit der Vorbereitung eines Attentats auf den Vorsitzenden des Volkskommissariates, Molotow, befaßt habe. Als Mitglieder dieser Terrorgruppe bezeichnet Subarew die beiden bereits seit langer Zeit verschwundenen früheren Volkskommissare für Landwirtschaft der RSFSR, Muralow und Lissizyn, an

deren Verhaftung jetzt gleichfalls kein Zweifel mehr bestehen dürfte.

Der Schluß der Morgensitzung bleibt noch für einen besonderen Effekt vorbehalten: In der langen Liste seiner Verbrechen hatte Subarew auch „gestanden“, daß er — genau wie Zwanow — bereits vor dem Kriege ein Spion der zaristischen Geheimpolizei gewesen sei. Nunmehr wird als „Zeuge“ ein früherer zaristischer Polizeioberinspektor namens Wassiljew in den Saal geführt, unter dessen Anleitung Subarew vor dreißig Jahren Spiondienste geleistet haben will! Das Wiedersehen der beiden ruft allgemeine Heiterkeit des Publikums hervor. Die Regie klappert gut: Der alte Wassiljew, der mit seinem gewaltigen Schnauzbar und seiner altertümlichen Ausdrucksweise genau so in Erscheinung tritt, wie ein zaristischer Polizeioberinspektor in der Phantastie des Sowjetpublikums leben soll, erkennt — natürlich — in dem Angeklagten Subarew sofort den früheren Spion der Ochrana wieder, erinnert sich auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden genau daran, Subarew vor 30 Jahren 60 Rubel für Spiondienste ausgezahlt zu haben, und auch Subarews Erinnerungen stimmen wundervoll mit den Erzählungen des Alten überein.

Nach diesem Zwischenakt wird die Morgensitzung des Theaterprozesses geschlossen.

Der Triumph des Staatsanwalts über Krestinski

Die Nachmittags-Sitzung des Moskauer Theater-Prozesses soll mit der Vernehmung des früheren stellvertretenden Außenministers Krestinski beginnen, der am Mittwoch durch seinen sensationellen Widerruf die ganze Prozeßinszenierung durcheinander zu bringen drohte. Bevor Krestinski jedoch ins Verhör genommen wird, läßt der Staatsanwalt durch den Angeklagten Rakowski, einen notorischen Trozki-Anhänger, noch einmal bestätigen, daß Krestinski trotz seiner im Jahre 1927 erfolgten formellen Abgabe an Trozki im Herzen immer ein Anhänger der trozkistischen Richtung geblieben sei. Mit jenem an Trozki gerichteten Brief aus dem Jahre 1927 habe sich Krestinski, so muß jetzt Rakowski auf Drängen des Staatsanwalts bestätigen, lediglich ein „Alibi“ schaffen wollen. Dieser Schritt hätte keineswegs seine Abwendung vom Trozismus zu bedeuten, sondern vielmehr den Übergang zu einer anderen trozkistischen Taktik. Rakowski will weiter noch einen Beweis für den „Trozkismus“ Krestinskis darin sehen, daß dieser sich im Jahre 1928 bei Raganowitsch für ihn, Rakowski, verwandt habe, um ihm seine Lage in der Verbannung zu erleichtern. Krestinski habe ferner an Rakowski sogar insgeheim ins Exil einen Brief gefandt, um auch ihn „im Interesse der trozkistischen Agitation“ (?) zum Widerruf zu bewegen. Rakowski beschließt seine Aussage mit der Versicherung, er könne nicht glauben, daß Krestinski mit seinem Widerruf am Mittwoch die Wahrheit gesprochen habe.

In einem Tage ein anderer Mensch geworden

Die Spannung im Saal erreichte ihren Höhepunkt, als der Staatsanwalt nunmehr Krestinski auffordert, sich zu den Erklärungen Rakowskis zu äußern. Leichenblau und wankend tritt Krestinski — ein anderer Krestinski als der von Mittwoch — ans Mikrofon und erklärt mit zitternder Stimme, daß seine

gestrigen Aussagen falsch gewesen seien! Das Gefühl einer falschen Scham, die furchtbare Erregung, sich plötzlich im öffentlichen Prozeß auf der Anklagebank zu befinden, und schließlich sein schwer angegriffener Gesundheitszustand hätten ihn angeblich dazu veranlaßt, vor Gericht seine Zugehörigkeit zu der „Verschwörung“

Moskau im Blutausch

„Erschießen — alle bis zum Letzten!“

Moskau, 4. März. Während hinter den Mauern des Gewerkschaftshauses der nächste Akt des Bluttheaters in Szene gesetzt wird, geht draußen in verstärktem Tempo seine agitatorische Ausnutzung vonstatten. Nachdem die Presse bereits am ersten Tage gegen die „käuflichen Hunde“ und die „elenden Reptilien“ vom Leder gezogen hatte, wird der Kreml jetzt mit bestellten „Entscheidungen“ und „Forderungen“ förmlich übersättigt, in denen der Tod aller Angeklagten verlangt wird. In der Moskauer und Leningrader Garnison, in den Werken und in den bäuerlichen Kollektivwirtschaften werden die „Werttätigen“ zusammengetrommelt zu dem alleinigen Zweck, sich eine Rechtfertigung für die zu erwartenden Massentodesurteile zu schaffen. „Erschießen — alle bis auf den Letzten!“ und „Wir fordern, daß alle Feinde endgültig liquidiert werden!“ — so lauten denn auch diese „Forderungen“, die durch alle Zeitungen weiter verbreitet werden und die die Sprecher im Rundfunk mit gehobener Stimme verläuten.

Jedoch ist damit die Aufgabe der von den Sowjetagitatoren Mobilisierten noch nicht erschöpft.

Der englische Botschafter beim Führer

Allgemeine Aussprache über die beide Länder betreffenden Fragen

Berlin, 4. März. Der Führer und Reichskanzler empfing gestern den britischen Botschafter Sir Neville Henderson zu einer allgemeinen Aussprache über die beide Länder betreffenden Fragen.

Englische Manöver bei Gibraltar. Mit dem Schlachtschiff „Warspite“ an der Spitze verließ heute die englische Mittelmeerflotte in Stärke von dreißig Schiffen Malta, um an den Manövern der Heimatflotte bei Gibraltar teilzunehmen. Die Manöver beginnen am kommenden Montag und dauern bis zum Freitag übernächster Woche.

zu leugnen. „Ich konnte es gestern nicht über mich bringen“, so erklärt Krestinski jetzt, „es ging über meine Kräfte, vor der Weltöffentlichkeit die Wahrheit zu sagen. Nunmehr bekenne ich mich jedoch aller meiner Verbrechen voll und ganz schuldig und bestimme vorbehaltlos meine während der Voruntersuchung abgegebenen Aussagen.“

Aus Vorsicht

Verzicht auf weitere Fragen

Triumphierend nehmen Staatsanwalt und Gerichtshof von den Erklärungen Krestinskis Kenntnis. Der Staatsanwalt, der wohl einen Rückfall des reuigen Sünders befürchten mag, verzichtet gern darauf, weitere Fragen an Krestinski zu richten. Krestinski, dessen letzte Widerstandskraft nunmehr gebrochen zu sein scheint, nimmt erschoöpft wieder seinen Platz auf der Anklagebank ein.

Auf welche Weise und mit welchen Methoden Krestinski im Laufe der letzten Nacht zu einer so völligen Sinnesänderung gebracht worden ist, wird wohl für immer eines der Rätsel dieses Prozesses bleiben. Im übrigen vermag freilich der heutige Umfall des völlig zermürbten Krestinski an der Bedeutung seiner gestrigen Erklärungen nichts zu ändern, die für die Beurteilung des gegenwärtigen Prozesses in vollem Umfange aufrechterhalten bleiben.

Grausamste Tyrannei der Geschichte

New York, 4. März. Der Chef der ersten russischen Regierung nach dem Sturz des Zaren, der frühere Ministerpräsident Kerenky traf am Mittwoch zu einer Vortragsreise durch die Vereinigten Staaten in New York ein. Er erklärte bei seiner Ankunft, nach den neuesten Ereignissen in Sowjetrußland befragt, daß die politischen Hinrichtungen während des vergangenen Jahres täglich etwa 20 bis 25 Opfer der Sowjetjustiz beseitigt hätten. Im Verlauf seiner Erklärungen bezeichnete Kerenky die Blutherrschaft Stalins als „die grausamste Tyrannei der Geschichte“, die sich eines Tages ihr eigenes Grab graben werde.

Warschau, 4. März. Die polnische Telegr.-Agentur unterrichtet die polnische Presse ausführlich über die weiteren Angaben der Angeklagten in dem Moskauer Prozeß. Die völlige Kapitulation Krestinskis vor dem Richterlich im weiteren Verlauf seiner Vernehmung wird als neue Sensation bezeichnet. „Kurzer Warszawski“ spricht die Vermutung aus, daß Krestinski zwischen seiner ersten und zweiten Vernehmung im Lubjanka-Gefängnis geeigneten Torturen unterworfen wurde, die ihn veranlaßt haben, einen so gründlichen Frontwechsel vorzunehmen.

Wichtige Gesetze angenommen

Die gestrige Sejmssitzung

Warschau, 4. März. (Eigener Drahtbericht.) In der gestrigen Plenarsitzung des Sejms wurde eine Reihe von Gesetzesprojekten behandelt, die in letzter Zeit von den einzelnen Kommissionen ausgearbeitet worden waren. Allgemeines Interesse erregte das Projekt über die allgemeine Dienstpflicht, die, wie bekannt, eine Reihe von Neuerungen im Rahmen der Wehrpflicht eingeführt und auch den militärischen Hilfsdienst für Frauen vorsieht. Das Gesetz wurde nach kurzer Debatte ohne Aenderung in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Unter den weiteren Gesetzesprojekten ist u. a. ein Entwurf interessant, der der Katholischen Universität in Lublin die Desfentlichteitsrechte verleiht. Auch dieses Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. Eine rege Diskussion entwickelte sich auch über den Gesetzentwurf, der sich mit den Beiträgen für die öffentlichen Versicherungen beschäftigt. Von einem Teil der Abgeordneten wurde das Gesetzesprojekt abgelehnt, weil die gegenwärtige Wirtschaftskondition eine Senkung der Versicherungsbeiträge nach ihrer Auffassung nicht mehr nötig mache. Im Ergebnis wurde das Gesetz mit geringen Aenderungen gleichfalls angenommen.

Krise im 'Demokratischen Klub'

Moraczewski will in die demokratische Front

Warschau, 4. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Kongress der Bäuerlichen Volkspartei steht noch immer im Mittelpunkt des Interesses. In der heutigen Presse wird ein Begrüßungsschreiben der 333-Gewerkschaften an den Krakauer Kongress veröffentlicht, in dem sich der Vorsitzende der Gewerkschaften, Moraczewski, für ein enges Zusammengehen seiner Organisation mit der Volkspartei ausspricht und energisch die noch bestehenden demokratischen Rechte in Polen fordert. Informierte Kreise entnehmen aus diesem Schreiben, daß die 333-Gewerkschaften unter der Führung Moraczewskis die Absicht haben, sich der sogenannten demokratischen Front anzuschließen.

Innerhalb des sogenannten Demokratischen Klubs scheint eine ausgesprochene politische Krise ausgebrochen zu sein. Wie verlautet, beabsichtigt der gegenwärtige Leiter des Klubs, Senator Michalowicz, von seinem Posten als Präsident zurückzutreten, da es ihm seiner Auffassung nach nicht gelungen ist, die politische Einheit innerhalb des Klubs herzustellen. Als Nachfolger wird Rzymowski genannt.

Beck's diplomatische Vorbereitungen für seine Romreise

Warschau, 4. März. (Eigener Drahtbericht.) Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Reise des polnischen Außenministers nach Rom entwickelte Beck am gestrigen Tage eine starke diplomatische Aktivität. Er empfing u. a. den französischen, englischen und italienischen Botschafter sowie den ungarischen und den österreichischen Gesandten. Gleichzeitig wurde Außenminister Beck auch in Audienz vom Herrn Staatspräsidenten empfangen.

Wie nun feststeht, werden den polnischen Außenminister auf seiner Romreise der Kabinettschef des Außenministeriums, Lublinski, sowie der Bizeparamentsdirektor des Außenministeriums, Potocki, und zwei Staatssekretäre, Szablewski und Starzynski, begleiten.

Scheidet Paciorek aus dem Staatsdienst?

Warschau, 4. März. (Eigener Drahtbericht.) Wie in Warschauer politischen Kreisen verlautet, trägt sich der gegenwärtige Wojewode Paciorek mit der Absicht, aus dem Staatsdienst auszuscheiden und in die Privatindustrie überzuwechseln. Diese Nachricht erregte in den interessierten Kreisen großes Aufsehen, da Paciorek eine bedeutende Rolle in der polnischen Innenpolitik gespielt hat. Er war u. a. stellvertretender Innenminister und während seiner Amtszeit und unter seiner Führung wurde die behördliche Regelung des galizischen Bauernstreikes durchgeführt. Er gehörte zu den Vertrauten des Obersten Roc und repräsentierte innerhalb des Lagers der Nationalen Einigung den rechtsradikalen Flügel. Im Anschluß an den Rücktritt des Obersten Roc ging auch sein Einfluß zurück und er wurde im Zusammenhang damit von seinem Posten als Bizeinminister entlassen.

Marxistischer Schriftleiter in Warschau verhaftet

Warschau, 4. März. Der in dem marxistischen Heftblatt 'Dziennik Ludowy' beschäftigte Redakteur Mlynar ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert worden. Die Verhaftung erfolgte auf Grund mehrerer Urteile.

Warschauer Opernstreik abgebrochen

Regierung und Stadt zahlen

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 4. März. In der gestrigen Nacht wurde der Streik in der Warschauer Oper, der 10 Tage hindurch in Ordnung und Disziplin durchgeführt worden war, abgebrochen. Die Entscheidung über die Liquidierung des Streikes fiel gegen 2 Uhr nachts und wurde den versammelten Streikenden auf der Bühne der Oper in Anwesenheit verschiedener Parlamentsabgeordneter bekanntgegeben.

Der Entscheidung waren im Laufe des Tages Verhandlungen mit Bizepremierminister Kwiatkowski, dem Minister für soziale Fürsorge Roscialowski und dem Kultusminister Swietoslowski vorausgegangen. Im Ergebnis erklärte sich sowohl die Regierung als auch die Stadt bereit, die

rückständigen Löhne und Gehälter an die Angestellten des Unternehmens zu zahlen, unter der Bedingung, daß der Streik sofort liquidiert wird. Im einzelnen wird die Stadtverwaltung bis zum Ende der Saison 110 000 z. zur Verfügung stellen; die Regierung erklärte sich bereit, Subventionen in Höhe von 100 000 z. für das Opernunternehmen zu stellen, und ein weiterer Betrag von 100 000 z. soll aus dem staatlichen Arbeitsfonds bereitgestellt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, daß aus der Staatskasse noch im kommenden Monat ein weiterer Betrag ausgeworfen wird.

Die Verkündung dieser Ergebnisse löste unter den Streikenden stürmischen Beifall aus. Kurz danach verließen sie das Gebäude, um nach 10 Tagen das erste Mal wieder in normalen Betten zu schlafen.

Sammelaktionen für das Auslandspolentum erfolgreicher denn je

Der Hauptvorstand des Hilfsvereins für das Polentum im Auslande tagte

In Warschau fand dieser Tage die erste Sitzung des neuen Hauptvorstandes des Hilfsvereins für das Polentum im Auslande (Towarzystwo Pomocy Polonii Zagranicznej), der in der letzten Delegiertenversammlung gewählt wurde, statt. In dieser Vorstandssitzung konstituierte sich das neue Präsidium des Vereins. Präsident des Vorstandes wurde wiederum Bizepremierminister Piascki, sein Stellvertreter der Kabinettschef im Kriegsministerium, Oberst Kiliński, Schatzmeister der Direktor der P.A.D., Mobrcki.

Aus der Berichterstattung über die Tätigkeit im vergangenen Jahre ging hervor, daß die Organisation sich günstig entwickelt und bereits 40 000 Mitglieder zählt, obwohl sie erst vor zwei Jahren ins Leben gerufen worden ist. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der unter anderem festgestellt wurde, daß die diesjährigen Sammelaktionen für das polnische Auslandspolentum größere Erfolge brachten als in den verfloßenen Jahren.

Dann leitete der Hauptvorstand in seiner Resolution mit einem Wilnaer Blatt auseinander, das behauptet hatte, der Fonds für das polnische Auslandspolentum diene Parteinteressen und müsse deshalb boykottiert werden. Mit dem Hinweis darauf, daß die Sammelaktion unter dem Protektorat der höchsten Spitzen des Staates stehe, erklärte der Hauptvorstand, daß eine Antwort auf diese Angriffe nicht notwendig sei, und das um so weniger, als durch die Sammelaktionen dem polni-

schen Auslandspolentum bereits 3 1/2 Millionen zloty zur Verfügung gestellt werden konnten. Daraus ergebe sich, daß es sich um eine allgemeine Angelegenheit des polnischen Volkes handle. Dennoch werde der Hilfsverein für das Auslandspolentum den Fall an das Journalisten Syndikat und an den Verlegerverband weiterleiten, da es innerhalb kurzer Zeit bereits das zweite Mal sei, daß sich in Wilna das geschriebene Wort gegen die Interessen des polnischen Volkes richte. Mit dem ersten Fall wird die Angelegenheit des inzwischen verbotenen 'Dziennik Wileński' gemeint, der einen Artikel veröffentlicht hatte, in dem eine Verunglimpfung des verstorbenen Marschalls Pilsudski erblüht wurde.

Großkundgebung des Polenbundes in Berlin

Der Polenbund in Deutschland hat bekanntlich anläßlich seines 15jährigen Bestehens in den einzelnen Gebieten in Deutschland, in denen Polen siedeln, eine Serie von Großkundgebungen veranstaltet, die jetzt durch eine allgemeine Kundgebung in Berlin ihren Abschluß finden soll. Der 'Kongress der Polen in Deutschland', wie die Kundgebung in der Reichshauptstadt genannt wird, findet am Sonntag, dem 6. März, statt. An ihm werden Polen aus allen Gebieten Deutschlands teilnehmen, um — wie der J.A.C. dazu bemerkt — öffentlich zu dokumentieren, daß sie Polen seien.

Der neue USA-Botschafter beim Führer

Berlin, 4. März. Der Führer und Reichskanzler empfing Donnerstag mittag den neuernannten Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika Hugh R. Wilson zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens.

An dem in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop stattfindenden Empfang nahmen der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Mackensen und die Herren der Umgebung des Führers und Reichskanzlers teil.

Botschafter Wilson führte dabei in seiner Ansprache u. a. folgendes aus: 'Ich freue mich darauf, nun ein drittes Mal in diesem Lande zu leben, und es ist mein ernstlicher Wunsch, daß die Wahrheit und der Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen und der Bande, die zwischen unseren beiden Ländern bestehen, während meines Aufenthalts in Deutschland vertieft und gestärkt werden mögen.'

Der Führer und Reichskanzler gab daraufhin seiner lebhaften Genugtuung Ausdruck, daß es das Bestreben des neuen amerikanischen Botschafters sei, dem gegenseitigen Verständnis der beiden Völker dienen zu wollen.

Eine Kopernikus-Jugendburg

Berlin, 4. März. Einer aus der deutschen Wissenschaft heraus entstandenen Anregung folgend, ist in diesen Tagen von Männern der deutschen Wissenschaft ein 'Kuratorium zur Errichtung einer Kopernikus-Jugendburg' gegründet worden. Das Kuratorium hat sich zum Ziel gesetzt, die Mittel für eine Jugendburg zu beschaffen, die zum Gedenken an den großen deutschen Naturforscher auf dem Steinberg, südlich des oberhessischen Dorfes Köppernig, errichtet werden soll, wo die Bestreben des Nikolaus Kopernikus beheimatet waren. Präsident des Kuratoriums ist der Nationalpreisträger Geheimrat Professor Dr. August Bier.

Rosenberg sprach zur Justizbeamtenschaft

Berlin, 4. März. Die gesamte Berliner Justizbeamtenschaft versammelte sich am Donnerstagabend im Sportpalast zu einer Großkundgebung, die sich zu einem machtvollen Bekenntnis zum Dienst am nationalsozialistischen Staat und seinem Recht gestaltete.

Rund 10 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter sämtlicher Berliner Gerichtsbehörden füllten die Halle und hörten die richtungweisenden Ausführungen des Beauftragten des Führers für die geistige und weltanschauliche Erziehung, Reichsleiter Rosenberg, und die Worte des Reichsministers der Justiz Dr. Gürtner.

Die Klärung in Oesterreich

Wien, 4. März. In diesen Tagen weifte der Bundesminister für Inneres und Sicherheitswesen Dr. Seyß-Inquart in Graz, wo er Besprechungen mit Vertretern des volkspolitischen Referats und mit führenden Mitgliedern der nationalsozialistischen Bewegung hatte. Während seines Aufenthalts in Graz wurden von den Nationalsozialisten Kundgebungen und Fackelzüge veranstaltet. Von Graz fuhr Dr. Seyß-Inquart nach Linz, wo er ebenfalls mehrere Besprechungen mit führenden Männern der Nationalsozialisten hatte.

Der Stellvertreter des Bundesleiters beim volkspolitischen Referat, Staatsrat Dr. Jura, hat den Vorsitz des Vereins 'Deutsche Bühne' übernommen, der die Pflege volksschöner Kultur im Sinne des Programms von Berchtesgaden zur Aufgabe hat.

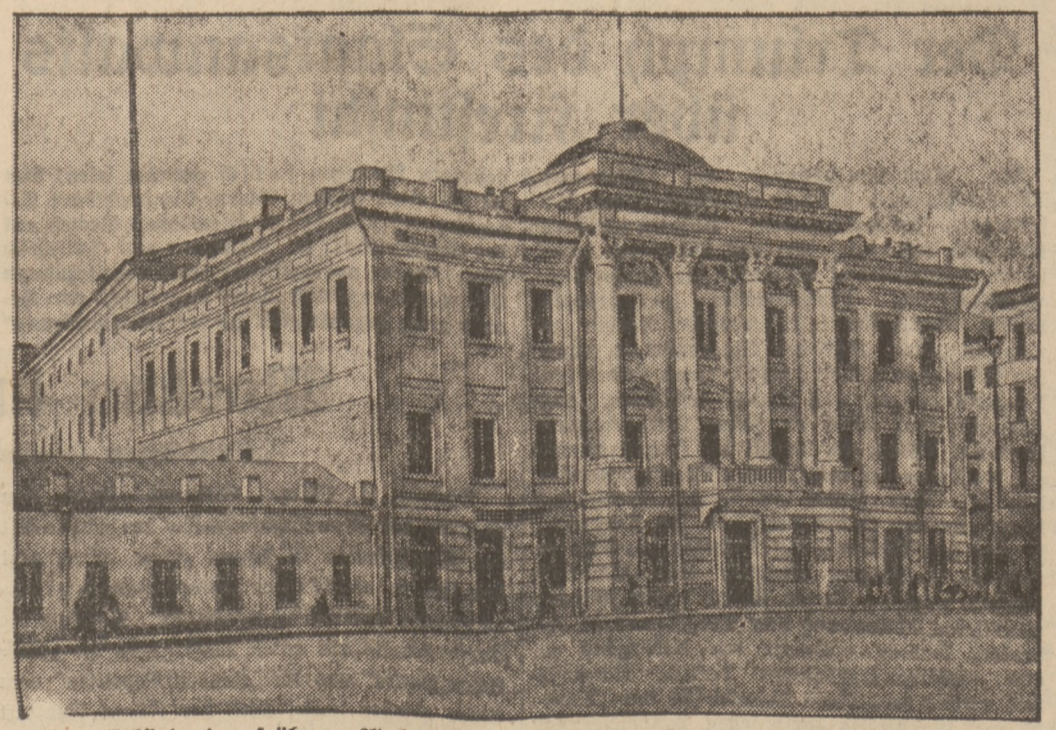
Der bisherige Chef des österreichischen Generalstabs, Feldmarschalleutnant Janca, ist in den Ruhestand getreten. Mit seinem Aufgeben kreuzte Generalmajor Böhm die Front.

Das Justizministerium teilt mit, daß von der Amnestie in Oesterreich auch jene Personen erfaßt werden, die sich zur Zeit ihrer Verurteilung im Ausland aufgehalten haben, ohne sich der Verfolgung durch die Sicherheitsbehörden entziehen zu wollen.

Krach in der Labour-Partei

Tritt auch Lord Ponsonby zurück?

London, 3. März. 'Daily Mail' zufolge soll es in der sozialistischen Partei in bezug auf Fragen der Außenpolitik zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten gekommen sein. Lansbury soll die Leiter der Partei vor einer übertriebenen Ausnutzung des Rücktritts Edens und ebenso vor einer zu weit gehenden Senkung des Politik gewarnt haben. Die ersten Anzeichen für eine 'Spaltung' seien mit dem Ausscheiden Lord Arnolds aus der Labour-Partei sichtbar geworden. Auch Lord Ponsonby, der frühere Führer der Sozialisten im Oberhaus, der kürzlich Sympathien für Chamberlains Vertändigungspolitik an den Tag gelegt habe, wolle harnüchigen Gerüchten zufolge zurücktreten.



Das Gebäude des früheren Nobelsklubs in Moskau — Ort der Handlung des neuen Schauprozesses

Hohe Gefängnisstrafen für Kommunisten

Warschau, 4. März. 21 Landbewohner aus dem wohnlichen Kreise Rowel hatten sich wegen Zugehörigkeit zur illegalen 'Kommunistischen Partei der Westukraine' und wegen unflätiger Betätigung vor dem Bezirksgericht in Luck zu verantworten. Sie hatten während des Streiks im August 1937 versucht, die Streikbewegung auch nach Wolhynien zu tragen. Bis auf zwei Angeklagte, die freigesprochen wurden, erkannte das Gericht auf Gefängnisstrafen zwischen zwei und neun Jahren.

Zwei 19jährige Jüdinnen, die innerhalb der Warschauer Schuljugend eine lebhaft kommunistische Agitation entwidelt hatten, wurden von dem Warschauer Bezirksgericht zu einem bzw. zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Rücktrittsdrohung Chaufemps'

Die Kammer gab nach Paris, 4. März. Die französische Kammer hat sich schließlich doch bereit gefunden, die Gesamtvorlage über das Schlichtungs- und Schiedsverfahren in letzter Lesung zu verabschieden. Die Vorlage geht nun nochmals an den Senat zurück, da noch eine kleine Meinungsverschiedenheit bestehen bleibt. Chaufemps hatte erklärt, daß die Regierung bei einem ungünstigen Abstimmungsergebnis zurücktreten werde.

Marie fragt:



VERWENDEN SIE PALMOLIVE SHAMPOO FÜR IHRE HAARE ES STÄRKT SIE, MACHT SIE GLÄNZEND UND LUFTIG!

is meine haut rich schön weich?

Das verdankt sie Palmolive, der Olivenölseife

Fröhlich haben die kleinen kanadischen Fünflinge ihr viertes Lebensjahr begonnen... und so bewundernswert wie immer! — Schauen Sie ihre weiche Haut, ihren lieblichen Teint an! Wollen auch Sie diese Glätte und Frische erlangen? Dann gebrauchen Sie Palmolive, ihre Olivenölseife.

Sie werden ihren üppigen Schaum beim Gebrauch für Toilette und Bad schätzen lernen. Ihre Haut wird sammetweich werden. Versuchen Sie sich mit Schönheit, und kaufen Sie heute noch 3 Stück Palmolive-Seife.



Mit einer beträchtlichen Menge dieses köstlichen Olivenöls hergestellt

Eröffnung der Jahrestagung der Reichsfilmkammer

Der deutsche Film trägt zur Weltgeltung Deutschlands bei

Berlin, 3. März. Im Reichstagsgebäude wurde am Donnerstag abend in festlichem Rahmen die Jahrestagung der Reichsfilmkammer durch den Präsidenten der Kammer, Staatsminister a. D. Professor Lehniß eröffnet. Vor genau einem Jahr, auf der ersten Jahrestagung der Reichsfilmkammer wurde bekanntlich von Reichsminister Dr. Goebbels der Filmproduktion, der Filmwirtschaft und allen Filmschaffenden ein umfangreiches grundsätzliches Programm vorgezogen, das alle Filmprobleme umfaßte, sich mit den Organisationsfragen des Films beschäftigte und vor allem den Einbau künstlerischer Kräfte auch in den Werbeprozess des Films verlangte. Nach diesen Grundzügen hat der deutsche Film im vergangenen Jahr gearbeitet, und der Erfolg des lehrjährigen Schaffens hat bewiesen, daß er auf dem richtigen Wege ist. So konnte mit Recht Präsident Lehniß in seiner Eröffnungsrede das vergangene Jahr als das bedeutungsvollste des deutschen Films bezeichnen.

An den Führer und Reichkanzler und an Dr. Goebbels wurden Grußtelegramme gesandt.

Präsident Lehniß gab dann einige Zahlen über die Entwicklung und die Erfolge des deutschen Films im Jahre 1937 bekannt: Seit der ersten Jahrestagung der Reichsfilmkammer im März 1937 kamen insgesamt 91 deutsche Filme zur Aufführung, davon wurden 24 mit Prädikaten ausgezeichnet, zwei erhielten das Prädikat „staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll“ („Der Herrscher“ und „Urlaub auf Ehrenwort“), sechs das Prädikat „staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“ und 16 Filme das Prädikat „künstlerisch wertvoll“. Der Umsatz betrug im Jahre 1937 über 300 Millionen Mark gegen rund 176 Millionen Mark im Jahre 1932. Die Zahl der Filmtheaterbesucher betrug sich auf über 400 Millionen gegenüber 237 Millionen im Jahre 1932. Etwa 150 Filmtheater wurden neu errichtet.

Wenn das Ausland sich in den ersten Jahren nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus noch gestalten konnte, auf den deutschen Film zu verzichten, so liegt das heute anders. Das Ausland sei unmittelbar daran interessiert, zu erfahren, wie es in Deutschland aussehe und welches das geistige Gesicht des heutigen Deutschland sei. Mit einer Reihe von Ländern seien Filmaustauschabkommen getroffen worden, die den beiderseitigen Interessen Rechnung trügen.

Der Erlös aus dem Export deutscher Filme hat im Jahre 1937 die Höhe von 7,8 Millionen

erreicht und weist gegenüber den Vorjahren eine Steigerung von etwa 1 Million auf.

Präsident Lehniß schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Ueberbliden wir noch einmal die Ereignisse des vergangenen Jahres, so ist festzustellen, daß wir mit Recht von dem entscheidenden Filmjahr 1937 sprechen können. Es waren manche einschneidenden Maßnahmen notwendig, aber die Ordnung und Planung erfolgte zugunsten des gesamten deutschen Films, der immer als Einheit im Auge zu behalten ist.“

Doch slowakische Regierungsbeteiligung?

Aber nicht auf der von Hodza vorgeschlagenen Grundlage

Prag, 4. März. Wie das sudetendeutsche Blatt „Die Zeit“ berichtet, fand am Donnerstag in Prag eine ausgedehnte Sitzung des parlamentarischen Klubs der slowakischen Volkspartei unter dem Vorsitz von Vater Hlinka statt. Nach einer Art Probeabstimmung zur Frage des Beitritts zur Regierung soll, dem Blatt zufolge, die Mehrzahl der slowakischen Parlamentarier sich als hierzu bereitwillig erklärt haben. Eine entscheidende Einigung sei jedoch nicht erzielt worden. Die Slowaken hätten schließlich ihre Auffassung in dem Sinne zusammengefaßt, daß ihnen der Umfang der von Ministerpräsident Hodza vorgeschlagenen Basis allzu gering erscheine, und daß sie auf dieser Grundlage die Verhandlungen über ihre Regierungsbeteiligung nicht fortsetzen könnten.

Keine Genugtuung für Tepliz-Schönau?

Prag, 4. März. Der Unterausschuß des Immunitätsausschusses hat am 3. März seine Untersuchung der Teplitzer Vorfälle vom 17. Oktober 1937 beendet. Wie bekannt, haben sich die Abgeordneten Frank, Kundt, Ingenieur Richter und andere darüber beschwert, daß sie von der Polizei verhaftet und in einer Weise mißhandelt worden sind, die damals allgemeine Empörung hervorrief. Der Unterausschuß hat ein Referat ausarbeiten lassen, das zur Weiterleitung in den Immunitätsausschuß bestimmt wurde. Dieser Bericht gelangt zu dem Schluß, daß die Immunität der Abgeordneten der Sudetendeutschen Par-

Japanischer Neuaufmarsch im Bengpu-Raum

Erfolgreicher Schlag gegen chinesische Guerilla-Einheiten

Schanghai, 4. März. Im Rahmen der Umgruppierung der japanischen Truppeneinheiten in China vollzog sich auch der Neuaufmarsch der japanischen Armeegruppen im Bengpu-Raum und an der Tientsin-Putau-Bahn, so daß die dortigen Streitkräfte zu neuen Operationen bereit stehen.

Nordwestlich von Hangschau sind während der letzten Tage japanische Vorstöße gegen chinesische Abteilungen durchgeführt worden, die in Stärke bis viertausend Mann die japanischen Stellungen durch Klein-Krieg-Handlungen beunruhigten. Nach hier vorliegenden Meldungen sind diese chinesischen Truppenteile vollkommen aufgerieben worden.

den. Man fand auf der Strecke, die der Zug mit dem Oberkommissar McMichael fuhr, zwei Bomben und losgerissene Schienenstücke.

Hunger-Revolte in Barcelona

In Barcelona ist es beim Bekannwerden einer erneuten Kürzung der Rationen unter der Bevölkerung zu einer Protestbewegung gekommen, die drohende Formen annahm. Die bolschewistischen „Ueberfallkommandos“ mußten eingreifen, um die hungernden Opfer der sowjetspanischen Gewalttätigkeit auseinanderzutreiben. Dabei wurden zahlreiche Personen verhaftet.

In Kürze

Kanya bei Schuschnigg. Der ungarische Außenminister von Kanya hat gestern abend Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und den Bundesminister für die auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Schmidt, Besuche abgestattet.

Unabsehbarkeit der rumänischen Beamten aufgehoben. Ein königliches Dekret hat die Unabsehbarkeit und Unversehbarkeit aller Beamten, die im Dienste des Staates, der Gemeinden, der öffentlichen Körperschaften oder vom Staat beauftragter kaufmännischer Betriebe stehen, aufgehoben.

Die englisch-irischen Besprechungen wurden am Donnerstag in London fortgesetzt. Sie befaßten sich ausschließlich mit der Möglichkeit eines Handelsabkommens. Verteidigungs- und Finanzfragen wurden nicht berührt.

Totenfeier für d'Annunzio. Am Donnerstag fand in Gardone die Totenfeier für Gabriele d'Annunzio statt, bei der Mussolini den letzten faschistischen Appell zu Ehren des großen Dichters hielt.

60 Jahre bulgarische Unabhängigkeit. Der 60. Jahrestag des Friedens von San Stefano, der den russisch-türkischen Krieg 1878 beendete und Bulgarien die Selbständigkeit als Fürstentum brachte, wurde im ganzen Lande festlich begangen.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci. für Lokales u. Sport: Alexander Jursch. für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbelle: Alfred Loake. für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci. für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. A. k., Dra-karnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań. Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Kunst und Wissenschaft

Neue Großschau Deutscher Kunst

München, 2. März. Wie eine längere und bedeutsame Mitteilung der Leitung des „Tages der Deutschen Kunst“ besagt, wird auch 1938 — wie nunmehr in jedem Jahr — der „Tag der Deutschen Kunst“ in München stattfinden. Mit der Durchführung dieses Tages (8. bis 10. Juli), ist wieder der Gauleiter des Traditionsraumes München-Oberbayern, Staatsminister Adolf Wagner, beauftragt worden.

In einer weiteren wichtigen Mitteilung heißt es, daß im Rahmen des diesjährigen Tages der Deutschen Kunst am Sonntag, dem 10. Juli, eine neue Großschau deutscher Kunst, die diesmal wieder den zeitgenössischen Malern, der Graphik und Plastik, gewidmet ist, eröffnet wird. An alle innerhalb der Reichsgrenzen schaffenden deutschen Maler, Bildhauer und Graphiker, die die klare und eindeutige Zielsetzung des Führers erkannt und verstanden haben, ergeht der Ruf, sich aufs neue zu rüsten und für diese kommende Großschau deutscher bildender Kunst ihr Bestes zu geben.

Alle Einzelheiten über die Ausstellung können die Künstler ab 6. März von der Ausstellungsleitung im Haus der Deutschen Kunst, München, Prinzregentenstraße 1, gegen eine Anfahrtsgebühr von RM. 0.50 beziehen.

Aus dem polnischen Kulturleben

Schallaufnahmen von 12 000 polnischen Volksmelodien. Der National-Bibliothek in Warschau ist seit dem Jahre 1935 ein Phonographisches Zentral-Archiv angegliedert, das in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits 12 000 Volkslieder und Volkstänze aus ganz Polen gesammelt und damit vor ihrem völligen Untergang bewahrt hat. Leiter des Archivs ist der Dozent an der Warschauer Pilsudski-Universität, Dr. J. Palitowski, der die vielen tausend Schallplatten mit seinen Hörern aufgenommen hat. Der Aufgabe des Phonographischen Zentral-Archivs kommt eine besondere Bedeutung zu, zumal die fortschreitende Industrialisierung des Landes und die ständig wachsende Verstädterung des polnischen Volkes das althergebrachte Liedgut immer mehr in Vergessenheit geraten läßt.

Um die Arbeit, die bisher von Dr. Palitowski und seinen Hörern fast allein durchgeführt wurde, auf eine breitere Basis zu stellen, wendet sich nun das Archiv an die Bevölkerung mit der Bitte, ihm bisher unbekannt Sammlungen von Volksliedern zugänglich zu machen und so Schallaufnahmen der Melodien zu ermöglichen.

Kampf um die neue Rechtschreibung in Polen

In Polen ist im Jahre 1936 eine neue, vom Kultusminister bestätigte Rechtschreibung eingeführt worden, als deren Schöpfer Dr. St. Jodkowski und Prof. W. Tazycski anzusehen sind. Die Neuerungen der beiden Gelehrten sind jedoch

durchaus nicht widerspruchlos hingenommen worden, und auch heute noch sind die ihnen ablehnend gegenüberstehenden Kreise nicht gewillt, die neue Rechtschreibung anzuerkennen. So haben sich vor einiger Zeit in Warschau 400 namhafte polnische Wissenschaftler, Schriftsteller und Journalisten zu einer „Vereinigung der Sprachverteidiger“ zusammengeschlossen und es sich zum Ziel gesetzt, die gesamte polnische Öffentlichkeit über den Stand der Aktion gegen die neue Rechtschreibung zu unterrichten.

Die Vereinigung, an deren Spitze der General Marjusz Zaruski steht, weist darauf hin, daß die neue Schreibweise im polnischen Schrifttum ein unbeschreibliches Chaos angerichtet habe. Man könne sogar sagen, daß es bis jetzt nicht einem einzigen Verlag gelungen sei, in den Neuerungen alle Regeln so zu befolgen, wie die vor zwei Jahren eingeführte Orthographie es verlangte. Die „Vereinigung der Sprachverteidiger“ glaubt, daß es zu einer Umkehr noch nicht zu spät sei und fordert daher die Rückkehr zu der Schreibweise, die im Jahre 1918 verpflichtete. Erst wenn dieses Ziel erreicht sei, könne man daran denken, langsam und überlegt an eine Verbesserung der Rechtschreibung heranzugehen.

Die Vereinigung ist sich wohl klar darüber, daß eine Rückkehr zum Stand von 1918 das Einstampfen vieler tausender Lehr- und Handbücher für Schulzwecke zur Folge haben würde. Aber noch seien — mit einer Ausnahme — die Werke der polnischen Klassiker und der übrigen bedeutenden Schriftsteller der Vergangenheit nicht in der neuen Rechtschreibung herausgegeben, und daher bestehe noch die Möglichkeit, die Sprach-„Verbesserungen“ rückgängig zu machen. DPD.

Sport vom Tage

Länder-Gruppen in der Leichtathletik

Laut Pariser Kongressbeschlus

Als Abschluß der Beratungen des Internationalen Leichtathletikverbandes ist ein Antrag behandelt worden, der eine Einteilung der Länder nach Klassen — etwa entsprechend ihrer sportlichen Stärke — vorsieht. Ueber diese Notwendigkeit dieser Klasseneinteilung gingen allerdings die Meinungen auseinander. Mit nur 5 zu 7 Stimmen fand der Antrag Annahme, wobei sich Finnland und Ungarn der Stimme enthielten. Die Länder der Klasse 1, zu denen auch Deutschland gehört, haben drei Stimmen, die der Klasse 2 zwei Stimmen und die Klasse 3 eine Stimme. Die Klasseneinteilung hat folgendes Aussehen:

Klasse 1: Deutschland, USA, Schweden, Kanada, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Ungarn, Italien und Japan;

Klasse 2: Polen, Australien, Argentinien, Belgien, China, Dänemark, Griechenland, Indien, Jap. Freistaat, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Oesterreich, Südafrika, Schweiz, Jugoslawien und Tschechoslowakei;

Klasse 3: alle übrigen Länder.

Der von Schweden eingebrachte Antrag, das Ueberschreiten von Wechselmarken nicht zu ahnden, wurde mit 10 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Köblin gegen Lazek

Die Reihe der großen Berliner Berufs-Boxveranstaltungen wird am heutigen Freitag im Sportpalast fortgesetzt. Als Hauptnummer steht die Schwergewichts-Europameisterschaft auf dem Programm, die der deutsche Meister Arno Köblin gegen den Oesterreicher Heinz Lazek über 15 Runden verteidigen muß. Es ist fast genau ein Jahr her, daß Köblin in der Berliner Deutschlandhalle gegen Pierre Charles den Europameistertitel eroberte. Lazek ist kein leicht zu nehmender Gegner. Versällt Köblin nicht wieder in seinen alten Fehler des Wartens, mußte er normalerweise sicher gewinnen.

Rugbykampfs Deutschland-Italien

Der 4. Rugby-Länderkampf zwischen Deutschland und Italien wird am Sonntag

in Stuttgart ausgetragen. Italien ist ein starker Gegner. Bisher konnte Deutschland zweimal gewinnen, 19:3 und 6:3 lautete das Ergebnis. Dann folgte im vergangenen Jahre der erste Sieg Italiens beim Länderturnier in Paris mit 9:7 Punkten. Italiene Spieler haben sich von Jahr zu Jahr verbessert, und obwohl sie noch nicht die Spielfähigkeit besitzen wie die auf dem Festlande überragenden Franzosen, müssen sie sehr ernst genommen werden.

Asbjörn Ruud besiegt

Auf der Fiskatorpet-Schanze bei Stockholm gab es eine Weltmeisterschafts-Révanche. Auf der Reise von Bahrji zu den Holmenkollen-Rennen machten einige Weltmeisterschaftsteilnehmer in der schwedischen Hauptstadt Station. Leider mußte das

Abendspringen bei schlechtem Wetter abgewickelt werden. Der neue Weltmeister Asbjörn Ruud wurde von seinem Landsmann Hilmar Nyhara knapp mit 18,425 : 18,350 besiegt. Ronggaard (Norwegen) wurde Dritter mit Note 17,975 — die Schweden rechnen noch nach der alten Formel — vor Sven Erikson (Schweden). Der Thüringer Hans Marr belegte mit der Note 17,525 den sechsten Platz.

Balke schwamm Europarekord

Im Zeichen erstklassiger Leistungen stand das am Mittwochabend in Hamburg durchgeführte internationale Schwimmfest. Die im überfüllten Stadtbad in der Kellinghusenstraße abgewickelte Veranstaltung wurde mit einem neuen Europarekord des Bremers Joachim Balke gekrönt, der mit 2:38,3 den bisher von Arthur Heina (Glabbeek) gehaltenen Europarekord im 200-Meter-Brustschwimmen um sechs Zehntel Sekunden verbessern konnte. Auch Erwin Sietas (Hamburg), der als zweiter hinter Balke ansetzte, blieb mit 2:38,7 noch unter der alten Bestleistung.

Niemals eine Chance...

Vor etwa 4000 Zuschauern standen sich am Ascherntwoch im Münchener Prinzregententheater die Eishockeynationalmannschaften von USA und Kanada gegenüber. Das überaus temperamentovolle Spiel, in dem die Kanadier durch bessere Stochtechnik und glänzenden Kombinationen besser zu gefallen wußten, endete 5:0 (1:0, 3:0, 1:0) für die Weltmeister. Die Amerikaner zeigten wohl manchmal gute Einzelleistungen, hatten aber niemals eine Chance, die Kanadier zu schlagen.

Italienischer Sieg im Saharaflug

Im Regierungspalast zu Tripolis nahm Luftmarschall Italo Balbo die Preisverteilung für den 3. Sahara-Rundflug vor, der auch Graf Mazzotti, der in der Wüste notgelandete und



Polnischer Weltrekord im Segelflug

Der polnische Segelflieger Offizier konnte mit seinem Motor-Segler „Bonk“, der mit einem 16-PS-Motor ausgestattet ist, unter offizieller Kontrolle eine Höhe von 4680 Meter erreichen und damit den von dem Westdeutschen Friedrich Auffermann mit 2970 Meter gehaltenen Weltrekord ganz beträchtlich übertreffen.

nach tagelangem Suchen von Marshall Balbo aufgefundenen Rekordflieger, teilnahm. Den ersten Preis erhielt der Italiener De Bittencese (Caproni CA 310) mit 1484,8 Punkten, und auf Maschinen der gleichen Type befestigten seine Landsleute Maddalena (1423 P.) und Parodi (1139 P.) die nächsten Plätze.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 6. bis 12. März 1938

Sonntag

Warschau. 11.25: Chanons. 11.57: Fanfaren a. Krakau. 12.03-13: Konzert. 13.30: Leichte Musik. 14.45: Für das Land. 15.40: Kinderfunk. 16-16.40: Glödenpiel. 17: Weltkonzert. 17.30: Bunte Musik. 19.35: Schallplatten. 20.35: Nachrichten. 20.40: Revue der Woche. 21: Sport. 21.15: Heitere Sendung. 22: Wieder von Montauk. 22.30: Violine. 22.50-23: Nacht.

Deutschland. 6: Von Hamburg: Fanfarenkonzert. 8: Wetter; anschließend Industrie-Schallplatten. 8.20: Und Sonntag aus Land 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Das Simmelspiel erzählt keine Salben. Eine Morgenfeier. 10.45: Mozart-Konzertante Stinson für Violine und Viola. 11: Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse. 12.30: Von München: Stadtmusik aus der Feldherrnhalle. 12.55: Zeitzeichen; Glückwünsche. 13: Von München: Konzert. 14: Die Stiefel von Büffelleder. Ein Märchenpiel. 14.30: Auf den Bergen Schwebens. Eine Kapelle von Volksmelodien. 15: Schallplatten: Giacomo Puccini. 15.45: Fests-Kennen 1938 in Engelberg. Weltmeisterschaft im Lenzlauf. 16: Von Saarbrücken: Musik zur Unterhaltung. 17.30: Lange Finger. Seitere Szenen nach Paul Ernst. Spitzbüßengeschichten. 18: Emanuel Rambour spielt. 19: Kernspruch; Nachrichten. 19.10: Emanuel Rambour spielt. 19.30: Deutschland-Sportwoche; u. a. Holmenkollen 1938. Der große Sprunglauf. 20: Tausend muntere Noten. 22: Nachr. Wetter, Sport; anschließend Deutschlandfunk. 22.30: Zu Unterhaltung und Tanz.

laechende Musik. 16: Musik am Nachmittag. 17: Winterhilfsfest des Deutschen Volkes 1937/38. 17.10: Das Vuk-Duquert spielt. 18: Allerlei Curieuses. Coffeetrinken. 18.45: Deutschland baut auf. 19: Nachr. 19.10: Ein bunter Käseabend. 22: Nachr. 22.15: Zwischenjüngung. 22.30: Bunter Käseabend.

Königsberg. 6: Wetter; Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Anbacht. 8.15: Gmnachit. 8.30: Konzert. 10: Kinderlieder aus Allenheit. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Schlußkonzert. 13: Zeit. Nachr. Wetter. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhitt. 14.55: Börse. 15.30: Leute von einem Hof. 15.40: Volkstänze der G-Dur von Edoard Grieg. 16: Unterhaltungskonzert. 17.30: Das Gekribis. 17.50: Sport. 18: Lob der Freude. 18.35: Heimatdien. 19: Nachr. Wetter. 19.10: Bunter Käseabend. 21: Der Zeit-Rundfunk berichtet. 21.15: De Schachrämer. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.30: Deutsches Wirtschaftslieben. 22.40: Musik auf Schallplatten.

Kernspruch, Nachr. Wetter. 19.10: ... Und jetzt ist Feierabend! 20: Deutschlandfunk. 22.15: Reiterklänge. 21: Reichsendung von Berlin: Stunde der jungen Nation. 21.30: Zur Unterhaltung. 22: Nachr. Wetter, Sport. Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seemeterbericht. 23: Unterhaltungsmusik.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten, Wetter, Tagesparole. 6: Tagespruch, Wetter. 6.10: Gmnachit. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Wetter. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Musik zum Mittag. 13: Nachr. 14: Nachr. Wetter. Industrie-Schallpl. 15.30: Was müssen wir schon als Kinder wissen? 16: Unterhaltungsmusik. 18: Ein Volt steht auf. 18.15: Ringendes Land. 18.30: Wieder. 19: Nachr. 19.10: Tonbericht vom Tage. 19.30: Klaviermusik. 20: Der Schatten. 21: Stunde der jungen Nation. 21.30: Wer macht mit? 22: Nachr. 22.15: Zwischenjüngung. 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg. 6: Wetter; Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Anbacht. 8.15: Gmnachit. 8.30: Musik am Morgen. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit. Nachr. Wetter. 14: Nachr. Wetter. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhitt. 14.55: Börse. 15.30: Leute von einem Hof. 15.40: Volkstänze der G-Dur von Edoard Grieg. 16: Unterhaltungskonzert. 17.30: Das Gekribis. 17.50: Sport. 18: Lob der Freude. 18.35: Heimatdien. 19: Nachr. Wetter. 19.10: Bunter Käseabend. 21: Der Zeit-Rundfunk berichtet. 21.15: De Schachrämer. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.30: Deutsches Wirtschaftslieben. 22.40: Musik auf Schallplatten.

10: Schulfunk. 10.30: Durch harte Jucht zum olympischen Sieg. 11.15: Seemeterbericht. 11.30: Indubr.-Schallplatten. Wetter. 12: Musik am Mittag. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter. Börse, Marktbericht. 15.15: Kinderlieder. 15.35: Viva la musica! 16: Musik am Nachmittag. 18: „Das große Signat“. 18.30: Cellomusik. 19: Kernspruch, Nachr. Wetter. 19.10: Tanz und Unterhaltung. 20: Deutschlandfunk. 20.15: Zu Tanz und Unterhaltung. 21: Deutscher Kalender. März. 22: Nachr. Wetter, Sport; anshl. Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seemeterbericht. 23: Tanz und Unterhaltung.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten, Wetter, Tagesparole. 6: Tagespruch, Wetter. 6.10: Gmnachit. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Wetter. Gmnachit. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 10.30: Durch harte Jucht zum olympischen Sieg. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Musik zum Mittag. 13: Nachr. 14: Nachr. 1000 Takte laechende Musik. 16: Konzert. 18: Die kleine Bäderzeit. 18.20: Duell in Baden-Baden. 18.30: Oberflächliche berichtet. 18.55: Frauensprung. 19: Nachr. 19.10: Oberflächliche Kompositionskunde. 20: Kleine Abendmusik. 21: Tagespruch. 21.10: Deutsche im Ausland. 22: Nachr. 22.15: Zwischenjüngung. 22.30: Kleines Konzert.

Königsberg. 6: Wetter; Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Anbacht. 8.15: Gmnachit. 8.30: Prober Klang zur Arbeitsfeier. 9.30: Man nehme ... vor allem Kartoffeln. 10: Schulfunk. 10.30: Durch harte Jucht zum olympischen Sieg. 11: Englisch für die Mittellstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 12: Konzert. 13: Nachr. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhitt. 15.30: Mit der Intuitiv-Gebirgsbahn geht es in die Ferne. 15.50: Pukige Szenen von dem Eintopfhammer. 16.15: Konzert. 17.50: Verdon des Alltags. 18: Wer hört schon Sport? 18.15: Wesperrausch. 18.40: Ernährungsrichtlinien. 18.50: Heimatdien. 19: Nachr. 19.10: Es muß alles im Dorfe bleiben. 20: Auch kleine Dinge können uns entzücken. 21: Der Zeit-Rundfunk berichtet. 21.10: Dr. Immortalis. 22: Nachr. 22.20: Verleisräch aus deutschen Zeitchriften. 22.35: Nachtmusik.

Dienstag

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16.15: Chanons. 16.50: Aktuelles. 17: Neuilleton. 17.15-17.50: Gelöbter. 18: Sport. 18.10: Lechn. Briefkasten. 18.35-19: Für das Land. 19.30: Charakter. 19.50: Aktuelles. 20: Bunte Musik. 20.45: Nachr. Aktuelles. 21: Konzert. 22: Tanzmusik. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschland. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter, Aufn. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Schulfunk. 10.30: Rindergarten. 11.15: Seemeterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. 12: Konzert. 13.45: Neuelle Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Schallpl. Pelicula. 16: Musik am Nachmittag. 18: Solifische Musik. 18.40: Fünfhundert Jahre Fünfhundertwert Altenberg. 19: Kernspruch, Nachr. Wetter. 19.10: Die Mutter. 19.30: Bulgarisch-deutsches Konzert. 21: Deutschlandfunk, Politische Zeitungsschau. 21.15: Musikalische Kurzwelt. 22: Nachr. Wetter, Sport. Anschließend Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seemeterbericht. 23: Tanzabend.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten, Wetter, Tagesparole. 6: Tagespruch, Wetter. 6.10: Gmnachit. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter. Wir jeben und! Morgenmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 14: Nachr. Börse. 14.15: Musikalische Kurzwelt. 15.30: Wie Peter einen Charakter bekam. Der alte Sultan. 16: Konzert. 17: Der verpöndete Walzer. 18: „Der liegende Schliefer“. 18.45: Zur Erzeugungsschicht. 18.55: Sendepflan. 19: Nachr. 19.10: Industrie-Schallplatten. 20: Vom Willen der Zeit. 19.40: Freude an eigenen Wurzeln. 20: Wurzeln und Zauberland in der Wäuffl. 21.15: Nachr. 21.20: Blüt ist ein ganz besonderer Saft. 22: Nachr. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Kammermusik.

Königsberg. 6: Wetter; Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Anbacht. 8.15: Gmnachit. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Allerlei für Familie und Haus. 10: Schulfunk. 10.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhitt. 14.55: Börse. 15.30: Es geht um Kleid und Kragen. 15.40: Märchen und Wieder. 16: Konzert. 18: Geleert ist gelernt! 18.15: Volkstänze der Nationen. 18.50: Heimatdien. 19: Nachr. 19.10: Gemüthliche Gde. 20: Der Zeit-Rundfunk berichtet. 20.10: Konzert. 21: Zeitfunk. 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Märchenmusik.

Warschau. 11.15: Konzert. 11.40: Schallpl. 11.57: Konzert. 16.15: Solifonkonzert. 16.50-17: Aktuelles. 17.15: Salomusik. 17.50: Sport. 18.10: Briefkasten. 18.35: Für die Jugend auf dem Lande. 19: Hörspiel. 19.30: Violine und Klavier. 20-21.45: Bunte Musik. Nachr., Vortrag. 22: Politische Musik. 22.50: Nachrichten.

Deutschland. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter, Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Volkstänzen. 11.15: Seemeterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten, Wetter. 12: Konzert. 13.45: Nachr. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Romantische Unterhaltungsmusik unserer Zeit. 16: Musik am Nachmittag. 18: Klaviermusik. 18.20: Kleines Zwischenpiel. 18.30: Kreuz und quer durch die Reichshauptstadt. 19: Kernspruch, Nachr. Wetter. 19.10: ... Und jetzt ist Feierabend! 20: Vom Schloßplatz und aus dem Stadtschloß. 21.15: Musikalisches Amphitheater. 21.30: Aus deutschen Opern. 22: Nachr. Wetter, Sport. Anshl. Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seemeterbericht. 23: Spätmusik.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten, Wetter, Tagesparole. 6: Tagespruch, Wetter. 6.10: Gmnachit. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Wetter. Bunt variert in den Volksfesten. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Volksfesten. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Zeit. Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.15: Für die Unterhaltung. 15: Musik hängt auf. 16: Eisenborff-Gebensfeier. 18.55: Sendepflan. 19: Nachr. 19.10: Auf der Freiheit. 20: 125-Jahresfeier zur Stiftung des Eisernen Kreuzes. 21.15: Aus der Arbeit der Landesmusikschule. 22: Nachr. 22.20: Musik zur guten Nacht.

Königsberg. 6: Wetter; Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Anbacht. 8.15: Gmnachit. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Musikalische. 10: Volksfesten. 10.45: Wetter. 11: Geleert ist gelernt! 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 12: Konzert. 13: Nachr. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhitt. 14.55: Börse. 15.30: Fruchtbarkeit in der Natur. 15.40: Fruchtschmelze mit Sympathie. 16: Konzert. 17.55: Neues aus der Welt der Technik. 18.10: Sie rufen für Deutschland. 18.30: Die Fahrenskluft. 18.50: Heimatdien. 19: Nachr. 19.10: Des Königs Unterhaltung. 19.45: Rundfunkbericht. 20.05: „Windstärke 10“. 22: Nachr. 22.20: Cellonate J-Dur von R. Strauß. 22.45: Unterhaltungsmusik.

Warschau. 11.15: Schulfunk. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Konzert. 15.45: Hörspiel für Kinder. 16.15: Salomusik. 16.50: Aktuelles. 17: Neuilleton. 17.15: Violinonzert. 17.50: Nachr. 18-18.10: Sport. 18.35: Für das Land. 19: Für die Polen im Ausland. 19.50: Aktuelles. 20: „Frasquita“, Operette. Einlage Nachr. 22: Stets. 22.15: Leichte Musik. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschland. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter, Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Volkstänzen. 11.15: Seemeterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten, Wetter. 12: Konzert. 13.45: Nachr. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Stapellau eines Rb-Schiffes. 15.35: Konzert. 15.45: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Schallpl. 16: Musik am Nachmittag. 18: Unterhaltungskonzert. 18.45: Sport der Woche. 19: Kernspruch, Nachr. Wetter. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! 20: Unser köstliches Kochen. 22: Tagesnachrichten, Sport; anshl. Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23: Unterhaltungskonzert. 24: Stimmliche Klänge.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten, Wetter, Tagesparole. 6: Tagespruch, Wetter. 6.10: Gmnachit. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Rundfunkkindergarten. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Markt und Börse. 12: Konzert. 13: Zeit. Nachr. Nachr. 14: Nachr. 1000 Takte laechende Musik. 15: Das Auge des Geleges wacht. 15.20: Wir schlagen Bräuen. Hausmusik. 16: Bunte Melodien. 18: Grundkräfte völliger Lebensinigkeit. 18.20: Die Woche hängt aus. 18.55: Sendepflan. 19: Nachr. 19.10: Fehler des Standlaufs des zweiten Rb-Schiffes. 20: Wir fahren ins Land. 22: Nachr. Tagespruch. 22.30: Zwischenjüngung. 22.30: Tanzmusik aus Reichsbach.

Königsberg. 6: Wetter; Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Anbacht. 8.15: Gmnachit. 8.30: Konzert. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhitt. 14.55: Börse. 15.30: Mutter Grieß erzählt Geschichten. 16: Zur Unterhaltung. 18: Sport — Sportvorschau. 18.15: Volk im Jahresring (Witz). 18.50: Heimatdien. 19: Nachr. Wetter. 19.10: Fehler des Standlaufs des zweiten Rb-Schiffes. 20: Bitte, beachten Sie mit Special Winter Abend. 21: Bitte kleine Noten — Langeweile verbot! 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport. 22.30: Sportgedanke der Woche. 22.40: Wir tanzen in den Sonntag!

Sonnabend

Warschau. 11.40: Schallpl. 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Konzert. 15.45: Hörspiel für Kinder. 16.15: Salomusik. 16.50: Aktuelles. 17: Neuilleton. 17.15: Violinonzert. 17.50: Nachr. 18-18.10: Sport. 18.35: Für das Land. 19: Für die Polen im Ausland. 19.50: Aktuelles. 20: „Frasquita“, Operette. Einlage Nachr. 22: Stets. 22.15: Leichte Musik. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschland. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter, Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Volkstänzen. 11.15: Seemeterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten, Wetter. 12: Konzert. 13.45: Nachr. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Stapellau eines Rb-Schiffes. 15.35: Konzert. 15.45: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Schallpl. 16: Musik am Nachmittag. 18: Unterhaltungskonzert. 18.45: Sport der Woche. 19: Kernspruch, Nachr. Wetter. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! 20: Unser köstliches Kochen. 22: Tagesnachrichten, Sport; anshl. Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23: Unterhaltungskonzert. 24: Stimmliche Klänge.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten, Wetter, Tagesparole. 6: Tagespruch, Wetter. 6.10: Gmnachit. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter. Bunt variert in den Volksfesten. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Volksfesten. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Zeit. Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.15: Für die Unterhaltung. 15: Musik hängt auf. 16: Eisenborff-Gebensfeier. 18.55: Sendepflan. 19: Nachr. 19.10: Auf der Freiheit. 20: 125-Jahresfeier zur Stiftung des Eisernen Kreuzes. 21.15: Aus der Arbeit der Landesmusikschule. 22: Nachr. 22.20: Musik zur guten Nacht.

Königsberg. 6: Wetter; Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Anbacht. 8.15: Gmnachit. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Musikalische. 10: Volksfesten. 10.45: Wetter. 11: Geleert ist gelernt! 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 12: Konzert. 13: Nachr. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhitt. 14.55: Börse. 15.30: Fruchtbarkeit in der Natur. 15.40: Fruchtschmelze mit Sympathie. 16: Konzert. 17.55: Neues aus der Welt der Technik. 18.10: Sie rufen für Deutschland. 18.30: Die Fahrenskluft. 18.50: Heimatdien. 19: Nachr. 19.10: Des Königs Unterhaltung. 19.45: Rundfunkbericht. 20.05: „Windstärke 10“. 22: Nachr. 22.20: Cellonate J-Dur von R. Strauß. 22.45: Unterhaltungsmusik.

Warschau. 11.15: Schulfunk. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Konzert. 15.45: Hörspiel für Kinder. 16.15: Salomusik. 16.50: Aktuelles. 17: Neuilleton. 17.15: Violinonzert. 17.50: Nachr. 18-18.10: Sport. 18.35: Für das Land. 19: Für die Polen im Ausland. 19.50: Aktuelles. 20: „Frasquita“, Operette. Einlage Nachr. 22: Stets. 22.15: Leichte Musik. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschland. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter, Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Volkstänzen. 11.15: Seemeterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten, Wetter. 12: Konzert. 13.45: Nachr. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Stapellau eines Rb-Schiffes. 15.35: Konzert. 15.45: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Schallpl. 16: Musik am Nachmittag. 18: Unterhaltungskonzert. 18.45: Sport der Woche. 19: Kernspruch, Nachr. Wetter. 19.10: Und jetzt ist Feierabend! 20: Unser köstliches Kochen. 22: Tagesnachrichten, Sport; anshl. Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23: Unterhaltungskonzert. 24: Stimmliche Klänge.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten, Wetter, Tagesparole. 6: Tagespruch, Wetter. 6.10: Gmnachit. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Rundfunkkindergarten. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Markt und Börse. 12: Konzert. 13: Zeit. Nachr. Nachr. 14: Nachr. 1000 Takte laechende Musik. 15: Das Auge des Geleges wacht. 15.20: Wir schlagen Bräuen. Hausmusik. 16: Bunte Melodien. 18: Grundkräfte völliger Lebensinigkeit. 18.20: Die Woche hängt aus. 18.55: Sendepflan. 19: Nachr. 19.10: Fehler des Standlaufs des zweiten Rb-Schiffes. 20: Wir fahren ins Land. 22: Nachr. Tagespruch. 22.30: Zwischenjüngung. 22.30: Tanzmusik aus Reichsbach.

Königsberg. 6: Wetter; Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Anbacht. 8.15: Gmnachit. 8.30: Konzert. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhitt. 14.55: Börse. 15.30: Mutter Grieß erzählt Geschichten. 16: Zur Unterhaltung. 18: Sport — Sportvorschau. 18.15: Volk im Jahresring (Witz). 18.50: Heimatdien. 19: Nachr. Wetter. 19.10: Fehler des Standlaufs des zweiten Rb-Schiffes. 20: Bitte, beachten Sie mit Special Winter Abend. 21: Bitte kleine Noten — Langeweile verbot! 22: Nachr. Wetter, Sport. 22.20: Sport. 22.30: Sportgedanke der Woche. 22.40: Wir tanzen in den Sonntag!

Montag

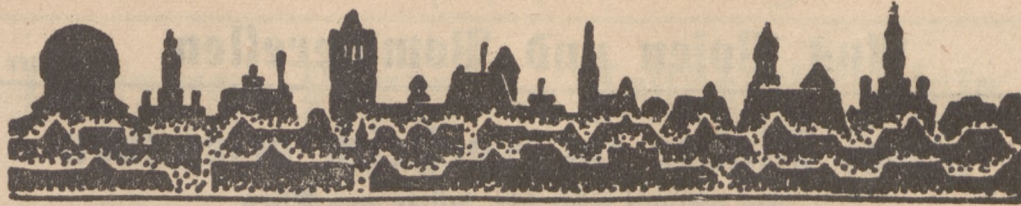
Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Konzert. 15.45: Cieder. 16.15: Mittelfononzert. 16.50-17: Aktuelles. 17.15: Politische Lieber und Werke für Violine. 17.50: Sport. 18.10: Filmklub auf Schallplatten. 18.30: Nachrichten. 18.35: Für das Land. 19-19.30: Für die Soldaten. 19.50: Aktuelles. 20-21.40: Bunte Musik. 22: Orchestersonzert. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschland. 6: Glödenpiel, Morgenruf, Wetter, Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Volkstänzen. 11.15: Seemeterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten, Wetter. 12: Konzert. 13.45: Nachr. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Schallpl. 16: Musik am Nachmittag. 18: Solifische Musik. 18.40: Fünfhundertwert Altenberg. 19: Kernspruch, Nachr. Wetter. 19.10: Die Mutter. 19.30: Bulgarisch-deutsches Konzert. 21: Deutschlandfunk, Politische Zeitungsschau. 21.15: Musikalische Kurzwelt. 22: Nachr. Wetter, Sport. Anschließend Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seemeterbericht. 23: Tanzabend.

Breslau. 5.30: Industrie-Schallplatten, Wetter, Tagesparole. 6: Tagespruch, Wetter. 6.10: Gmnachit. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Wetter. Wir jeben und! Morgenmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 14: Nachr. Börse. 14.15: Musikalische Kurzwelt. 15.30: Wie Peter einen Charakter bekam. Der alte Sultan. 16: Konzert. 17: Der verpöndete Walzer. 18: „Der liegende Schliefer“. 18.45: Zur Erzeugungsschicht. 18.55: Sendepflan. 19: Nachr. 19.10: Industrie-Schallplatten. 20: Vom Willen der Zeit. 19.40: Freude an eigenen Wurzeln. 20: Wurzeln und Zauberland in der Wäuffl. 21.15: Nachr. 21.20: Blüt ist ein ganz besonderer Saft. 22: Nachr. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Kammermusik.

Königsberg. 6: Wetter; Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Anbacht. 8.15: Gmnachit. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Allerlei für Familie und Haus. 10: Schulfunk. 10.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 14: Nachr. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachhitt. 14.55: Börse. 15.30: Es geht um Kleid und Kragen. 15.40: Märchen und Wieder. 16: Konzert. 18

Aus Stadt



und Land

Das hohepriesterliche Amt Jesu

Hebr. 4, 15-16.

Der erste Sonntag in der Passionszeit stellt uns die Gestalt des Hohepriesters des neuen Bundes vor Augen. Es beginnt ja mit ihm die Zeit, da wir der Leiden und des Todes unseres Herrn gedenken, mit dem er das Opfer der Versöhnung für die Welt gebracht hat. Wenn das Sonntagsevangelium die Geschichte von der Versuchung des Herrn berichtet, so ist doch die ganze Leidenszeit für ihn Versuchung gewesen, ja sein ganzes Leben. Er ist versucht worden allenthalben gleich wie wir. Nur eines unterscheidet ihn von uns: uns ist Versuchung Anlaß zur Sünde, er hat der Versuchung der Sünde nicht Raum gegeben, er ist durch sie hindurchgegangen und in ihr Sieger geblieben. Das Ende seiner Versuchungen hieß: Hebe dich weg von mir Satan! Das hat ihn fähig gemacht unser Hohepriester und Versöhner zu sein. Der Schreiber unseres Textes sieht darin, daß Jesus unsere Versuchungen aus eigener Erfahrung kannte, den Grund seines priesterlichen Mitleids mit uns versuchseligen, sündigen Menschen. Und das Wissen um diese Barmherzigkeit des Herrn gibt uns Mut zu ihm zu treten mit unserer Sünde und Schwachheit und bei ihm Gnade zu suchen. Die Passionszeit mit ihrer Botschaft von dem Erlösungsleiden des Herrn ist ein Ruf an uns, uns von ihm erlösen und mit Gott versöhnen zu lassen. Allen Versuchen gegenüber das Leiden und Sterben unseres Herrn nur als ein Heldensterben nach menschlicher Art anzusehen, müssen wir auf Grund der heiligen Schrift immer wieder bezeugen, daß es das Opfer der Versöhnung war, das seine Liebe für uns gebracht hat in der Hingabe seines reinen von Sünde unbefleckten Lebens für eine sündige Welt. Wir dürfen es im Glauben rühmen: wir haben einen solchen Hohepriester, dessen Opfer vor Gott ewig gültig sei, dessen Opfer uns zugute kommt, durch den wir versöhnt sind mit Gott. Diese Gewißheit soll uns durch die kommenden Wochen bis unter das Kreuz begleiten, an dem der Priester Gottes selbst zum Opferlamm geworden ist... für uns!

D. Blaue-Posen.

Stadt Posen

Freitag, Den 4. März

Sonnabend: Sonnenaufgang 6.31, Sonnenuntergang 17.38; Montagaufgang 7.18, Monduntergang 22.00.

Wasserstand der Warthe am 4. März + 1,59 gegen + 1,40 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 5. März: Vorübergehend aufklarend bei stark aufströmenden westlichen Winden; nachts Bewölkungszunahme, am Tage wieder aufheitend, trocken und mild.

Theater Wielti

Freitag: „Carmen“
Sonnabend: „Tausend und eine Nacht“
Sonntag 15 Uhr: „Opferrate“; 20 Uhr: „Der Troubadour“ (Festvorstellung anlässlich des Jubiläums von Frau Janowska)

Kinos:

Apollo: „Walzer an der Nawa“ (Deutsch)
Gwiazda: „Eine von hundert“ (Engl.)
Metropolis: „Die Mannschaft d. Blauen“ (Engl.)
Stoice: „Stern der Riviera“ (Deutsch)
Sfinks: „Zwei Tage der Liebe“ (Deutsch)
Wilsons: „Die Sechzehnjährige“ (Deutsch)

Das Telephon gibt Auskunft...

Unter der Telephonnummer 49-27 erteilt das Informationsbüro des Posener Post- und Telegraphenamtes in folgenden Fragen Auskunft: Abfahrts- und Anfahrtszeiten der Züge, An- und Abflugszeiten im Flughafen Lawica, Fahrplan der Posener Autobusse, Ausflüge des Touristikverbandes, Programm der Posener Theater und Kinos, Nachtdienst der Apotheken und Haltestellen von Autodroschken. Ferner werden telefonische Vertretungen von Abonnenten übernommen.

Jubiläum einer Posener Sängerin

Aus Anlaß des 25jährigen Bühnenjubiläums der bekannten Sängerin Maria Janowska findet am Sonntag, 6. März, eine Festvorstellung des „Troubadour“ statt. Es dirigiert der Kapellmeister Stefan Baranski, unter dessen Leitung die Jubilarin ihr Erstauftreten hatte.

Die Stare sind wieder da...

Lange haben wir auf sie warten müssen, wenigstens schien uns die Zeit so lang. Jetzt freuen wir uns über sie, denn noch gibt es ja keine Kirichen auf den Bäumen.

Will man die Stare im März sehen, dann muß man gar früh in den Garten! Nur Männchen sind es, die da auf Wohnungssuche gehen, ganz selbständig handeln und einfach mieten. Ja, so ist es bei den Staren! Schließlich muß man sich auch beeilen, denn erstens suchen auch noch andere Starenmännchen eine Wohnung, zweitens muß man die frechen Spaziergänger ermitteln, die sich dort im Herbst häuslich niedergelassen haben. Hat sich aber ein Eichhörnchen in dem Starenkasten eingemietet, dann muß man weichen und eine neue Wohnung suchen. Wenn man eine entsprechende gefunden hat, dann heißt es, das Heim einrichten, wenigstens die ersten Handgriffe, d. h. Schnabelgriffe tun. Auch darin haben es also die Starenfrauen besser als unsere Frauen. Für das im Laufe des März eintreffende Weibchen bleibt schließlich nicht mehr viel übrig als das Eierlegen!

Früher, als es noch keinen Verleppsch mit seinem Vogelschutz und keinen Werkunterricht in der Schule gab, da herrschte bei den Staren richtige Wohnungsnot. Diese herrlichen soliden Vorkriegswohnungen beim Zimmermann des Waldes wurden von allzu eifrigen Forstleuten abgebrochen, und so mußte man weiterziehen. Es fanden sich aber gute Menschen in der Stadt, die ihnen neue, wenn auch kümmerliche Wohnungen aus sechs Brettern zurechtzimmerten. Und so sind die meisten Stare zu Städtern geworden. Jetzt gibt es Starenkästen in Ueberfülle, und es ist oft so, daß ledig gebliebene Männchen an ihren Nestern bis in den Mai hinein bauen und Primeln, Stiefmütterchen und andere Blumen ins Nest tragen — wir Menschen würden jagen, zum Empfang der so

sehnsüchtig, aber vergebens erwarteten Weibchen.

Es interessiert vielleicht noch, wo unsere Stare den Winter verbringen. Auf diese Frage kann kein Vogelforscher antworten, weil man bei uns Beringungsversuche bisher nicht durchgeführt hat. Deutsche Beringungen der letzten Jahre haben ergeben, daß die ostpreussischen Stare im Herbst nach England und Nordfrankreich, die schlesischen nach Südschweiz und Spanien ziehen. Vielleicht überwintern unsere Stare in Mittel- und Südschweiz. Dr. P.

Achtung, Eltern schulpflichtiger Kinder! Meldevorschriften müssen streng eingehalten werden

Alle schulpflichtigen Kinder, d. h. alle, die bis zum 31. Dezember des laufenden Kalenderjahres 1938 7 Jahre alt werden, müssen zur Schule angemeldet werden. Diese Anmeldung muß im Frühjahr geschehen und nicht erst Ende August kurz vor Schulanfang!

Die Schulbehörde setzt einige wenige Tage fest, an denen die Anmeldungen zu erfolgen haben und nur in diesen Tagen werden die Meldungen angenommen.

Im festgesetzten Einschreibungs-Termin haben auch die Ummeldungen älterer Kinder von einer Schule zur anderen zu erfolgen. Das betrifft z. B. Kinder, die von einer staatlichen Schule auf eine Privatschule übergehen sollen.

In den vergangenen Jahren fanden die Einschreibungen in den Woiwodschaften Posen und Pommerellen überall in den ersten Apriltagen statt. Da die Meldetage oft erst ganz kurz vorher behördlich bekannt gemacht werden, haben nicht wenig deutsche Eltern, die ihre Kinder für eine Schule mit deutscher Unterrichtssprache anmelden wollten, die Frist veräußert. Diese Veräußerungen haben dann Nachteile und Scherereien gebracht, nicht selten ist die Meldung als ungültig erklärt.

Nach wissen wir nicht, was für dieses Jahr verfügt wird. Deutsche Eltern! Achtet auf die amtlichen Bekanntmachungen im März und Anfang April! Und haltet Euch genau an die Vorschriften!

Begräbnis

wurde zur Kundgebung

Die Beerdigung des am Sonntag ermordeten Geistlichen Streich, die gestern in Luboń stattfand, gestaltete sich zu einer großen Kundgebung. 20 000 Menschen hatten sich versammelt, um dem Pfarrer das letzte Geleit zu geben. Als Vertreter der Behörden waren u. a. der Bismarckwode Leptowski, der Kommandierende General Knoll-Kownacki, Polizeikommissar Sawicki und Abteilungsleiter Motylinski vom Magistrat erschienen. Nachdem acht Sokols den Sarg auf den Leichenwagen gestellt hatten, zogen die einzelnen Abordnungen mit ihren Fahnen vorbei, worauf sich der Trauerzug, in dem man etwa 100 Geistliche sah, in Bewegung setzte. Kurz vor 11 Uhr begann in der wieder eingeweihten Gemeindegasse der Trauergottesdienst, bei dem Propst Koczowski die Begräbnisrede hielt. Die Ueberführung der Leiche zum Grabmal wurde von Bischof Dymek vollzogen.

Priesterermord-Prozess in diesem Monat. Der Mörder des Pfarrers Streich in Luboń, Wazymniec Nowak, wird in noch in diesem Monat vor Gericht stehen und sich dort für seine abscheuliche Tat zu verantworten haben. Der Untersuchungsrichter hat sein Verfahren bereits abgeschlossen, und die Verhandlung wird wahrscheinlich schon am 18. d. Mts. stattfinden.

Die Vertagung der Stadtverordnetenwahlen. In Nr. 14 des „Dziennik Ustaw“ ist ein Gesetz über die Vertagung der Stadtverordnetenwahlen in Lodz und Posen veröffentlicht. Nach Art. 1 dieses Gesetzes werden die Neuwahlen in den genannten Städten auf Grund einer Anordnung stattfinden, die spätestens bis zum Oktober erwartet wird.

Man kommt doch immer wieder auf mich zurück!



Kein Wunder, nur NIVEA enthält "Eucerit" das Kräftigungsmittel für die Haut. Ausserdem ist NIVEA so billig und vorteilhaft.

In Dosen und Tuben z. 0,40 - 2,60

Man kommt doch immer wieder auf mich zurück!

Sahnenkäse 60-75, Milch 20-22, Sahne Viertelliter 30-40, die Mandel frische Eier 1.20. — Auf dem Fleischmarkt waren die Preise wenig verändert. Schweinefleisch 40-80, Rindfleisch 40-90, Hammelfleisch 60-70, Kalbfleisch 40 bis 1.30, Kalbsleber 1-1.20, Schweine- und Rinderleber 50-70, roher Speck 70-75, Räucherfleisch 95, Schmalz 1.00, Wurstschmalz 60-70, Gehacktes 60-70, Schmeer und Talg ausgel. 70 bis 90. — Geflügelpreise: Hühner 1.80-4.50, Enten 3.50-4.50, vereinzelt Gänse 5-7, Puten 5-9, Perlhühner 3-3.80, Tauben des Paars 1 bis 1.40, Kaninchen 60-2.00, wilde Kaninchen 90-1.20. — An den Gemüseständen kosteten Mohrrüben 10-15, Brunten 10, Grünkohl 10 bis 15, Rotkohl der Kopf 10-25, Weißkohl 10 bis 20, Wirsingkohl 10-25, Kohlrabi 35-40, Zwiebeln 15-20, Kartoffeln 4-5, Salatkartoffeln 10, Sauerkraut 15-18, Kefel 20-60, Knoblauch 80-1.20, Badplumen 80-1.20, Blumenmus 70-80, rote Rüben 10, Schwarzwurzeln 30-35, Sellerie das Bünd 20-25, Spinat 30 bis 35, Suppengrün 5-10, Erbsen 20-25, Bohnen 30-35, Kettische 20, getr. Fische Viertelliter 80-90, Zitronen das Stück 10-15, Mandarinen 15-25, Apfelsinen 30-45, Bananen 35 bis 40, saure Gurken 5-10, Feigen 80, Kohlrabi 15, Musbeeren 50, Schnittlauch, Petersilie, Dill je 5, Knoblauch vier Stück 10, Meerrettich 5-10 d. Bd, Salat das Köpfchen 25-35, Radieschen d. Bd. 35, Rhabarber 30-40. — An den Fischständen war die Auswahl sehr groß. Hechte kosteten 1-1.30, Schleie 1-1.20, Weiße 90-1.00, Karpfen 90-1.00, Barsche 60-90, Weißfische 40-80, Dorsch 40-50, grüne Heringe 40-45, Salzheringe 10-12. Räumerrische waren reichlich vorhanden. — Auf dem Blumenmarkt war die Auswahl groß.

Film-Besprechungen

Stoice: „Stern der Riviera“

Die gefeierte Kammerjägerin Erna Sad, die wir vom Rundfunk kennen, macht ihren ersten Absteher zum Film. Ihre herrliche Stimme ist es auch vor allem, die den Erfolg verbürgt. Mit ihren Koloraturen, bei denen sie selbst die allerhöchste Tonlage mühelos meistert, wird uns ein einzigartiger musikalischer Genuss geboten. Die deutsche Nachtigall spielt hier die Rolle einer jungen Sängerin, die das Opfer eines Reklametricks wird, der noch einen glücklichen Ausgang nimmt. Außer dem sensationellen Moment werden auch starke menschliche Töne angeschlagen. Darin weiß uns Friedl Czepa mit ihrem echt empfindenen Spiel besonders zu gefallen. Paul Kemp ist als Impresario in bester Form. Jane Tilden gibt als Freundin der aufsteigenden Sängerin eine recht gute Darstellung. Karl Schönbed sehen wir als haltlosen Grafen, der seine Nizza-Schulden durch einen fingierten Selbstmord deckt, um in Paris ein neues Leben anzufangen. Seine größte Anziehungskraft schöpft der von einem Italiener gedrehte Film aus dem Gesang der Erna Sad. Das Vorprogramm bringt eine reizende Disney-Groteske.

Sichtspieltheater „Stoice“

Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr nachmittags Sondervorstellungen zu erm. Preisen. Der neueste polnische Film

„Ein Mädchen sucht Liebe“

Hervorragende Besetzung: Tamara Wiszniowska, Mieczyslaw Cybulski — Kazimierz Schubert — Stanislawa Wysocka — Maria Chmurkowska. Im Vorprogramm wird uns ein schöner Farbfilm unter dem Titel „Drei Musteliere“ gezeigt. Der Film ist für Jugendliche von 12 Jahren ab gestattet.

Eintrittskarten Parterre 50 und 75 Groschen, Balkon 1 Platz sind im Vorverkauf ab Freitag an der 3. Kinokasse zu haben.

Schauturnen

Wir machen nochmals auf das Schauturnen aufmerksam, das die Sportgruppen am Schillergymnasium und an der Schiller-Volksschule am morgigen Sonnabend und am Sonntag, 6. März, um 17 Uhr in der Turnhalle des Schillergymnasiums veranstalten. Eintrittskarten sind in den Sekretariaten der Schulen und im Vorverkauf zu haben.

Zoo-Karten. Für die neue Saison kann man schon jetzt die Zoo-Karten im Büro des Zoologischen Gartens an der Gajowa 5 erhalten. Die neue Jahreskarte ist bis zum 31. März 1939 gültig, für schnell entschlossene Tierfreunde also 13 Monate lang. Außerdem ist der Preis der Karte erheblich gesenkt worden; so kostet die Karte A für das Oberhaupt einer Familie 8 Zl. und jede weitere Karte für ein Familienmitglied nur 1 Zl. Der Abonnements-Höchstpreis für eine ganze Familie ist auf 12 Zl. herabgesetzt worden, da die Direktion des Zoologischen Gartens auf diese Weise auch den kinderreichen Familien einen häufigen Besuch des Tiergartens ermöglichen will. Eine Studenten- oder Schülerkarte kostet 3 Zl. für das Jahr, Jahreskarten für alleinlebende Personen kosten 6 Zl. Wenn Organisationen oder Vereine eine größere Menge Eintrittskarten gemeinsam bestellen, so kann ihnen von 20 Stück ab eine Ermäßigung von 10 Prozent gewährt werden. Es sei noch bemerkt, daß die Saisonkarten gleichzeitig zum kostenlosen Besuch aller Veranstaltungen im Zoologischen Garten berechtigen.

Wochenmarktbericht

Im Gegensatz zum vorigen Markttag war der heute abgehaltene Wochenmarkt außerordentlich gut besetzt und besucht. Auch die Nachfrage ließ nichts zu wünschen übrig. In den landwirtschaftlichen Produkten wurden folgende Preise notiert: Tischbutter 1.80, Molkereibutter 1.90, Landbutter 1.50-1.60, Weiztaje 25-35,

Ueber 1000 neue Genossenschaften in Polen

Wie der staatliche Genossenschaftsrat mitteilt, wurden in Polen im Laufe des Jahres 1937 1031 neue Genossenschaften gegründet.

Ausweis der Bank von Danzig

Der Ausweis der Bank von Danzig vom 28. 2. 1938 zeigt im Vergleich zum letzten Medioausweis keine Veränderung des Gold- und Devisenbestandes.

Table with Aktiva and Passiva columns showing financial figures for the Bank of Danzig.

Die Holzaustrahlungskontingente für Deutschland

Im Rahmen der Besprechungen der deutschen und polnischen Regierungsausschüsse, die vom 14. bis 19. 2. 1938 in München stattfanden, wurden die Quoten für die polnische Holzaustrahlung nach Deutschland in dem Dreimonatsabschnitt März-April-Mai 1938 festgelegt.

Ein neues Verfahren zur Verbilligung der Eisengewinnung

Mitte Februar gab Julian M. Avery, Mitglied des Laboratoriums der Arthur D. Little, Inc., Cambridge, Mass., ein Verfahren zur Verbilligung der Roheisengewinnung bekannt.

Die Verlängerung des Danzig-polnischen Kontingentabkommens

Das zwischen Danzig und Polen abgeschlossene Abkommen über die Teilnahme Danzigs an den polnischen Einfuhrkontingenten ist um ein Jahr verlängert worden.

Sowjetrussische Goldverschiffungen nach England

Im Zusammenhang mit der Mitte Februar d. J. erfolgten Wiederaufnahme der sowjetrussischen Goldverschiffungen nach England, die sich bereits auf mehr als 1 Mill. Pfund Sterling stellen, beschäftigt sich die Londoner Finanzpresse mit der Frage der Goldproduktion Sowjetrusslands.

Leipziger Messe — Welthandelsplatz erster Ordnung

Stärkste Auslandsbeteiligung an der Frühjahrmesse

Die Leipziger Frühjahrmesse 1938, die am 6. März durch Reichswirtschaftsminister Funk eröffnet wird, findet im Ausland stärkste Beachtung.

Der Besuch der Frühjahrmesse aus dem Ausland verspricht bedeutend stärker zu werden als je zuvor.

Besondere Beachtung verdienen die italienische Ausstellung, die vom Nationalen Faschistischen Institut für Aussenhandel betreut wird, und eine Sonderschau „Japanisches Hausgerät“.

Auch die Leipziger Frühjahrmesse 1938 wird also für das deutsche Exportgeschäft eine ganz besondere Bedeutung haben.

Die erste polnische Zellwolle-Fabrik

Zunächst 5000 kg Tagesproduktion

Warschau, 4. März. (Eigener Drahtbericht.) In Chodaków, etwa 60 km von Warschau entfernt, wurde am 1. März das erste Unternehmen zur Erzeugung von Zellwolle unter der Firma „Chodaków Sp. Akc.“ eröffnet.

werden können. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass vor einigen Tagen auch die erste polnische Fabrik zur Erzeugung von Lamit unter dem Namen „Polana“ in Pabianice in der Nähe von Lodz fertiggestellt wurde.

Die Einlösung der Obligationen der Eisenbahnlinie Herby-Kielce

Wie die „Gazeta Handlowa“ berichtet, wird demnächst eine Verordnung des polnischen Finanzministers die Bedingungen über die Einlösung der Obligationen der Eisenbahnlinie Herby-Kielce veröffentlicht.

Rumänische Manganerze für Polen

Der Verband der polnischen Eisenhütten hat in Rumänien eine Aktiengesellschaft zur Exploitation der Manganerzvorkommen in der Bukowina gegründet.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 4. März 1938

Table listing various securities and their prices on the Poznan stock exchange.

Warschauer Börse

Warschau, 3. März 1938

Rentenmarkt. Die Stimmung war in den Staatspapieren uneinheitlich, in den Privatpapieren belebt.

Table listing various securities and their prices on the Warsaw stock exchange.

Amtliche Devisenkurse

Table showing official exchange rates for various currencies.

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zl.

Aktien: Tendenz: schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 112,50, Węgiel 31,50, Lilpop 63, Starachowice 39,25-39, Żyrardów 72.

Getreide-Märkte

Posen, 4. März 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań

Table listing grain prices and other market data for Poznan.

Gesamtumsatz: 2240 t, davon Roggen 513 t, Weizen 242 t, Gerste 483 t, Hafer 110 t.

Bromberg, 3. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Warschau, 3. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau.

Posener Butternotierung vom 4. März 1938

Grosshandelspreise: Exportbutter, Standard 3,70 Zl pro kg ab Lager Poznań.

Die glückliche Geburt ihres zweiten gesunden Jungen
Hans-Jürgen
 zeigen in dankbarer Freude an.
Margot Laengner
 geb. Krueger
Günter Laengner
 Dobieszeroko, p. Kcynia, 4. März 1938.
 z. Z. Diakonissenhaus Posen.

H. FOERSTER
 DIPLOM-OPTIKER
 Poznań, Fr. Ratajczaka 35
 Telefon 2428.

Augenläser fachgemäß zugepaßt, in moderner Ausführung!
Feldstecher, Barometer, Thermometer, Regenmesser, Stalldünger-Thermometer, Getreidewaagen
 Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

Saatzucht Hildebrand
 Kleszczewo p. Kleszczewo pozn.
 empfiehlt zur Frühjahrsbestellung:
Orig. Hildebrands Grannensommerweizen
Orig. Hildebrands Sommerweizen S. 30
 zum Preise von 60% über Pos. Höchstnotiz
 Mindestgrundpreis 28.— zł per 100 kg.
Original Hildebrands Olympia-Gerste
 besonders widerstandsfähig gegen Streifenkrankheit
Original Hildebrands Elka-Gerste
 besonders widerstandsfähig gegen Streifenkrankheit
 zum Preise von 60% über Pos. Höchstnotiz
 Mindestgrundpreis 23.— zł per 100 kg.
Orig. Hildebrands gelbe Viktoriaerbsen
 zum Preise von 45.— zł per 100 kg.

Bestellungen nimmt auch entgegen
Posener Saatbaugesellschaft
 Spoldz. z ogr. odp.
 Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 32

MULSJA ERBE
 aus norwegischem Tran
 enthält Vitamin-Ernährungsstoffe für Kinder u. Erwachsene

R. Barcikowski S. A. Poznań

Landwirte, kauft nur Qualitäts-Futter-Rüben
 Eine solche I. Kl. ist die
Vilmorin rosa Halb-Zuckerrübe
 deren Samen mit 139%iger Keimfähigkeit abgibt zu zł 26.— p. 50 kg bei Abnahme v. mind. 50 kg
Dom. Białokosz p. Łęczce, Station Kikowo.

„Radyks“
 beseitigt unter Garantie jedes beraltete Hühnerauge. Kräuter-Krem gegen Sommerprossen und gelbe Flecke erhältlich in der
Drogeria Podgórna 6.

Preisfrage um Automobile
 (Wer kennt die deutschen Wagen?) - Porträt-Plastiken der Minister - Die Preisträger des Erzählerpreisausschreibens 1938 - Reizvolle Frühlingmode u. v. a. m. bringt in ihrem reichhaltigen Märzheft
die neue Linie
 Preis 1.75 zł
KOSMOS — BUCHHANDLUNG
 Poznań Aleja Marsz. Piłsudskiego 25

Nach-Inventur-Verkauf
 Herren-Hüte von 2.95 zł an
 Herren-Hemden von 2.95 zł an
 Krawatten von 0.50 zł an
 Auf Wolle grosse Preisermässigung!
St. Cegłowski
 Poznań, Pocztowa 5.

Hartmann — Oborniki
 Gartenbaubetrieb u. Samenhandlung
 offeriert Feld-, Gemüse- u. Blumen-Samen sowie Baumschulenartikel.
 Illustrierte Preisliste auf Wunsch.

Für unser Hauptgut suchen wir zum 1. April 1938 einen erfahrenen, energischen, unverheirateten
Beamten
 evangelisch, der die polnische Staatsangehörigkeit besitzt und die poln. Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Er muß selbständig disponieren können und mit intensiver Wirtschaft und Rübenbau vertraut sein.
Freiherr von Wilamowicz-Möllendorff'sche
 Güterverwaltung Kobylniki, pocz. Kruszwica.

Gebamme Kowalewska
 Łakowa 14
 Erteilt Rat und Hilfe

Umzüge
 im geschlossenen Möbeltransportauto fährt preiswert aus
W. Memes Nachf.
 Poznań, 1 e 8 t
 Tama Garbarska 21.
 Tel. 3356 2335

Glas
 Bilderleisten und Bilder
 Spiegel und Schauenster-Scheiben
Polskie Biuro Sprzedaży Szkła S.p.A.
 Poznań, Woźna 15. Telefon 28-63.

KREDITVEREIN Spółdz. z o. o.
 Poznań, Plac Wolności 9
 Kassenstunden v. 8—3 Uhr
 Telefon Nr. 37-85
 Girokonto Bank Polski
 Kto. b. P. K. O. Nr. 208065
 Annahme von Geldern zur Verzinsung. Ankauf von Wechseln. Verkehr in laufend. Rechnung. Scheckkonten. Verwaltung von Wertpapieren. Einziehung von Wechseln und Dokumenten.
Die Bank der Handwerker und Gewerbetreibenden

Wachstuch vom Meter, Tisch-Spezialität: Linolbumauslegen u. Reparaturen empfiehlt
„Nowy Dom Tabeł“
 POZNAŃ, Stary Rynek 62 — Telefon 23-17
 Geschäftsprinzip: Grosse Auswahl, Niedrige Preise!

Uberschickswort (fest) ----- 20 Groschen
 jedes weitere Wort ----- 10 „
 Stellungsfrage pro Wort ----- 8 „
 Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenheftes ausgefolgt.

Verkäufe
Schare, Streichbleche, Anlagen u. Sohlen, aus Dofomotiv-Bandagenstahl geschmiedet, sowie **jämliche Ersatzteile** für Gespannpflüge, Motorpflüge, Anhängerpflüge, Dampfplüge liefert, wie bekannt, billigst
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
 Spoldz. z ogr. odp. Poznań

Spiegelkarpfen
 einjährige — erstklassig. Gutsverwaltung Mosiejewo
 Telefon Kwidz 12.

1400
 auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Untergeteile.
 „Autoflied“, Poznań, Dąbrowskiego 89.
 Tel. 46-74.

Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst
Caesar Mann,
 Poznań, Rzeczypospolitej 6

Verretung von Motorrädern
 Phänomen, Wulgum, Hecker, Triumph mit Sachsmotor, elektr. Licht, Registrierung wie Fahrrad verkauft billig
WUL-GUM
 Poznań, Wi. kic Garbary 8.

Füchse
 Silber-, Kanabische — Kreuz- und rote Kamczatka-Füchse zu niedrigsten Preisen
Witold Zaleski
 Kürschnermeister vorm. Berlin, Poznań, Św. Marcin 77.

Reisekoffer
 Schirme Damenhandtaschen Altemappen sämtliche Ledergalanterie billig nur bei
Baumgart
 Broclawka 31.

Wäsche Strümpfe Handschuhe Trikotasen
 für Damen, Herren u. Kinder billigst bei
„Haftoplis“
 Wroclawska 3
 Tel. 28-10.

Die hochwertige Drillmaschine
Siedersleben E
 1 1/2, 1 3/4 u. 2 Mtr. zu billigen Preisen sofort vom Lager vom autorisierten Generalvertreter für Polen. Verlang. Sie Offerte! Besichtigen Sie auf meinem Lager die — sätzlich. Neuerungen.
Saxonia Normal 3 Mtr. mit wesentlichen Neuerungen zu Ausnahmepreisen für Polen sofort vom Lager.
Fa. Markowski, Poznań
 ul. Jasna 16, neb. Bristol.

Streich-, Blech- u. Blas-Instrumente aller Art, Jazz-Instrumente, Grammophone u. Spielplatten in gr. Auswahl. Sämtl. Zubehörteile für alle Instrumente, Saiten usw. Eigene Reparaturwerkstätte. Billige Preise. Reelle Bedienung.
Kozłowski
 Poznań, ul. Wroclawska 23—25. Gegr. 1907.

„Kaufgesuche“
Gold
 Brillanten, Silberfächer kauft gegen bar
Franscyzyski
 Aljeje Marcinkowskiego 23.

„Offene Stellen“
 Älteres, ehrliches **Mädchen** vom Lande gesucht. Etwas Nähenkenntnisse erwünscht. Offerten unter 1302 a. d. Gescht. dieser Zeitung Poznań 3.

Wiederverkäufer gesucht für leichtveräußlichen Artikel, der jedem Verbraucher großen Nutzen bringt.
H. Krüger, Mogilno.

Ältere deutsche **Kinderfrau** gesucht.
Dr. Malowski
 Pamiątkowa 18.

Zum 1. April perfekte, ältere **Wirtin** mit besten Zeugnissen in Dauerstellung gesucht. Lohnanspr., Bild, Zeugnisse einfinden unt. 1295 a. d. Gescht. d. Zeitung Poznań 3.

Suche für sofort **Stütze** der Hausfrau, die sich vor keiner Arbeit scheut. Bevorzugt Landwirtschöchter Dienstmädchen vorhanden. Klinge, Nähenbesitzer Dufznitl.

Deutsche **gebildete Kinderpflegerin** zu 2jähr. Jungen und Säugling sucht. 1. April **Frau J. v. Guenther** Rzyżanowo, p. Błociszewo, pow. Srem. (Zeugnisse, Lebenslauf Bild erbeten.)

Wegen Verheiratung meiner jetzigen, suche zum 1. April **perfekte Wirtin** die mit allen Arbeiten eines größeren Gutschaushaltes vertraut ist. Besonderer Wert wird auf feine Küche gelegt. Angebote mit Gehaltsanspr. erbeten an:
Frau Rodak
 Lutom, p. Gieraków, powiat Międzybódz.

Jüng. Hausmädchen gesund und freundlich im Umgang, mit guten Kochkenntnissen, d. polnischen Sprache mächtig, bei gutem Gehalt für vornehmen, ruhigen Haushalt gesucht. Adresse bei der Geschäftsstelle der Zeitung.

Hausdöchter für Landhaushalt per 1. April 1938 gesucht.
Frau Jentich
 Aljeja, p. Nowemiasjon/Warta, pow. Jarocin.
 Gesucht zum 1. April perfekt ausgebildete **Jungwirtin** oder **Wirtin** firm im Kochen, Baden, Eintochen und mit sehr viel Interesse und Verständnis für Geflügel. Bewerbungen nebst Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an **Frau Gertrud Schulz** Rittergut Strzałk wo pow. Wrzesnia. Post u. Bahnstation.

Stellengesuche
 Ehrliches, zuverlässiges **Mädchen** mit Koch- u. Nähenkenntnissen sucht **Stellung** in Lissa. Offert. unter 1303 a. d. Gescht. dieser Zeitung Poznań 3.

Könnte liebeswürdig, Hausfrau sauberes, ehrliches, fleißiges **Dienstmädchen** ohne Kochen für 3 Personen in Poznań freundlich empfangen. Porto wird erstattet. Offert. unter 1304 an die Gescht. d. Btg Poznań 3.

Kriegsinvalid
 Pole, der perfekt deutsch spricht, ohne Rente und in großer Not, sucht Stellung als Bote, Lagerverwalter od. Arbeiter. Nicht bestraft — Zeugnisse zur Verfügung. Offert. unter 1223 a. d. Gescht. dieser Zeitung Poznań 3.

Tiermarkt
 Straffe **Einzeldressur** für 9 Mon. alte D.R.R. und D.L.S. gesucht. Angebote möglichst mit Referenzen an:
Roemer
 Lacto, p. Patosć.

Perfektes Stubenmädchen
 Deutsch - Polnisch, mit guten Kochkenntnissen, sucht Stellung ab 15. März oder 1. April. Gut bezodrugt. Offert. unter 1299 a. d. Gescht. dieser Zeitung Poznań 3.

Inspektor
 37 J. alt, Gutsbesitzersohn, m. deutscher Fachschulbildung, 17jähriger Praxis, Referenzen und langjähriger Zeugnissen aus Deutschland u. Polen lechte Stellung 6 Jahre selbständig, sucht ab 1. Juli 1938 verantwortliche selbständige Stellung oder unter allgemeiner Oberleitung. Evtl. auf Wunsch Banktauktion von 10—15 000 Rmk. Gesf. Offerten erbitte unter 1294 an die Gescht. dieser Zeitung Poznań 3.

Junger Buchhalter
 mit langjähriger Praxis, bilanzföhrer, m. Definitivbuchhaltung vertraut, mehrere Jahre in der Bank tätig gewesen, Polnisch in Wort u. Schrift in ungekündigter Stellung, sucht ab 1. Juli oder später Stellung. Offert. unt. 1250 an die Gescht. dieser Zeitung

Vermietungen
 Leerstehendes **Raniorhaus** (3 Zimmer u. Küche, vor kurzem renoviert) mit 1/2 Morgen Gartenland, sofort zu vermieten. Gute Autobusverbindung nach Posen. Evtl. Übernahme des Organistenamtes.
Eogl. Pfarramt
 Łwówek, pow. Nowy Tomysł.

Verschiedenes
Verkauf Reparaturen Füllfederhalter und Füllbleistifte
 sämtl. Originalmarken **Pelikan, Montblanc u. J. Czsonowski**
 Poznań, Fr. Ratajczaka 2, Füllfeder-Spezial-Handlung mit Reparaturwerkstatt

MUT
 zum Inserieren
 Durch veräurmt Werbung verloren gegangene Kunden sind nur schwer zurückzugewinnen. Werben ist darum die Lösung des Tages! Werben durch Anzeigen im **Posener Tageblatt**

Schmücke Dein Heim mit **Gardinon** von der **Wäschefabrik J. Schubert** Poznań.
 I. ulica Nowa 10 neben der Stadt-Sparkasse
 Telefon 1758.
 II. Stary Rynek 76 gegenüber d. Hauptwache
 Telefon 1008.